



Beteiligungsbericht

der Stadt Elstra

für das Geschäftsjahr 2023

Stand: (31.12.2023)

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2023

	Seiten
1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO	1
2. Beteiligungen der Stadt im Überblick	2
3. Einzeldarstellung der Unternehmen	3
4. Einzeldarstellung der Zweckverbände	4 bis 6
5. Anlagen	ab 7

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2023

Entsprechend § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO soll hier die Lage aller Unternehmen (zusammengefasst) so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Insbesondere sollte hier darauf eingegangen werden, ob sich aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmen Risiken für die Kommune ergeben.

Der Lagebericht soll insgesamt auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen. Die Darstellung des Lageberichts ist laut Begründung zu § 99 GemO den §§ 289, 315 HGB entlehnt.

Wortlaut § 315 HGB:

Lagebericht

(1) Im Konzernlagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird; dabei ist auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

(2) Der Konzernlagebericht soll auch eingehen auf:

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Konzerngeschäftsjahrs eingetreten sind;
2. die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns;
3. den Bereich Forschung und Entwicklung des Konzerns;

(3) § 298 Abs. 3 über die Zusammenfassung von Konzernanhang und Anhang ist entsprechend anzuwenden.

Die wirtschaftliche Lage der Unternehmen und Zweckverbände an denen die Stadt Elstra beteiligt ist, lässt sich in einem Lagebericht nicht darstellen.

Die Unternehmenszwecke bzw. -gegenstände sind zu unterschiedlich, so dass nur eine differenzierte Betrachtung als sinnvoll erscheint.

Von den Geschäftsführern bzw. Verbandsvorsitzenden wurden den Aufsichtsräten bzw.

Verbandsversammlungen Lageberichte zum Geschäftsjahr 2023 vorgelegt. Auf diese Lageberichte wird an dieser Stelle inhaltlich verwiesen (vgl. Anlagen).

Die Höhe der Beteiligung an der KBO bleibt unverändert bei 72.100 € mit einer Quote von 0,36 % und die Gewinnausschüttung (Bruttodividende) der GmbH an die Stadt Elstra beträgt 28,84 T€.

Beim Abwasserzweckverband (AZV - Entsorgungsgebiet Kamenz), an dem die Stadt beteiligt ist, gab es hinsichtlich der Anteile der Stadt Elstra eine Erhöhung von 12,45 % Anteil am Eigenkapital, auf 12,55 %.

Die Stadt Elstra zahlte an den AZV eine Verbandsumlage in Höhe von 22,72 T€.

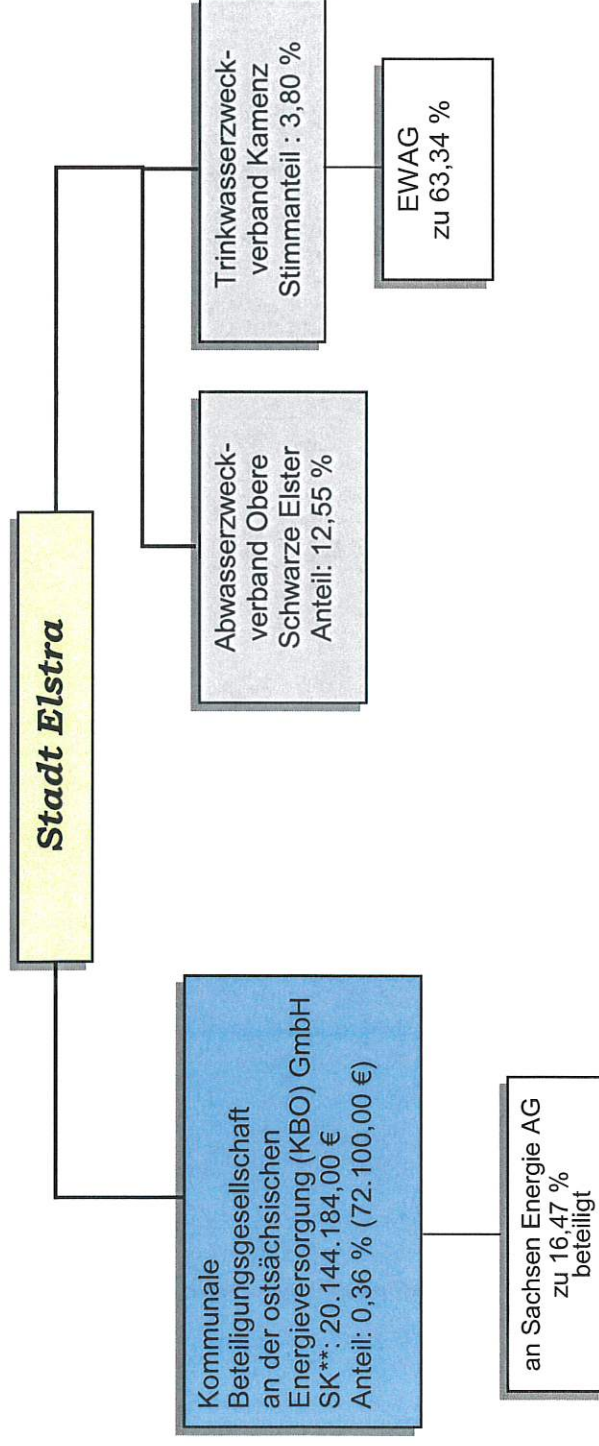
Beim Trinkwasserzweckverband gibt es keine Veränderung der Beteiligung.

Elstra, den 06.02.2025

Frank Wachholz / Bürgermeister



2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2023*



* Nach der Gesetzesbegründung und den Anwendungshinweisen ist im Beteiligungsbericht nur die erste und zweite Unternehmensgeneration anzugeben. Weitere Unternehmensgenerationen können angegeben werden.

** SK = Stammkapital (geglättet)

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2023

3.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH, Sebnitz

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Anschrift: Kirchstraße 5 Tel.: 03591/ 36 56 12 40
 01855 Sebnitz Fax.: 03591/ 36 56 12 41
Sitz: Kirchstraße 5 E-Mail: kbo@kbo-online.de
 01855 Sebnitz Homepage:

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform

GmbH Geschäftsführerin: Katrin Fischer

Gesellschafter/Stammkapital

Stammkapital bei GmbH: 20.144.184,00 €
Anteil der Stadt: 0,3600%

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Halten und Verwalten der kommunalen Beteiligungen an der Energie Sachsen Ost AG (ENSO AG) und Interessenvertretung der Gesellschafter, Vermögensverwaltung

3.1.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Unternehmen

	in T€
Leistungen der GmbH an die Stadt	
Gewinnabführungen (Gewinnausschüttung - Bruttodividende)	28,84
Leistungen des Landkreises/der Gemeinde an die AGmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse*	0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2023

4.1 Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster

4.1.1 Beteiligungsübersicht

Name Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster

Anschrift: An den Stadtwerken 2 Tel.: 03578/ 377-0
01917 Kamenz Fax.: 03578/ 377-105

Geschäftsbesorger: ewag kamenz AG E-Mail: ewag@kamenz.de
Homepage: www.ewagkamenz.de

Gründungsjahr: 2001 (Neugründung)

Verbandsmitglieder (*EG = Entsorgungsgebiet)

Verbandsmitglied im EG* Kamenz	Einwohnerzahl per 30.06.2022	Anteil
Stadt Elstra	2.719	12,55%
Stadt Kamenz	17.069	78,81%
Gemeinde Bernsdorf (nur OT Straßgräbchen)	669	3,09%
Gemeinde Nebelschütz	1.201	5,55%
Summe	21.658	100,00%
Verbandsmitglied im EG* Pulsnitz		
Stadt Pulsnitz	7.356	47,63%
Gemeinde Haselbachtal	3.918	25,37%
Gemeinde Ohorn	2.512	16,26%
Gemeinde Steina	1.659	10,74%
Summe	15.445	100,00%

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Abwasserbeseitigung gem. § 63 SächsWG, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig

4.1.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

	in T€
Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt	
Gewinnabführungen	0
Leistungen der Stadt an den Zweckverband	
Laufende Umlagen	11,31
Investive Umlagen	11,42
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2023

4.2.1. Beteiligungsübersicht

Name Trinkwasserzweckverband Kamenz

Anschrift: An den Stadtwerken 2
01917 Kamenz

Tel.: 03578/ 377-0
Fax.: 03578/ 377-105

Geschäftsbesorger: ewag kamenz AG

E-Mail: ewag@kamenz.de
Homepage: www.ewagkamenz.de

Gründungsjahr: 1991

Verbandsmitglieder

Verbandsmitglied	Stimmanteile	
Stadt Bernsdorf	7	8,86%
Gemeinde Crostwitz	2	2,53%
Gemeinde Elsterheide	4	5,06%
Stadt Elstra	3	3,80%
Gemeinde Haselbachtal	5	6,33%
Stadt Kamenz	17	21,52%
Stadt Königsbrück	5	6,33%
Gemeinde Laußnitz	2	2,53%
Stadt Lauta	10	12,66%
Gemeinde Lohsa	2	2,53%
Gemeinde Nebelschütz	2	2,53%
Gemeinde Neukirch	1	1,27%
Gemeinde Oßling	3	3,80%
Gemeinde Panschwitz-Kuckau	3	3,80%
Gemeinde Räckelwitz	2	2,53%
Gemeinde Ralbitz-Rosenthal	2	2,53%
Gemeinde Schönteichen	3	3,80%
Stadt Wittichenau	6	7,59%
Summe	79	100,00%

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

öffentliche Wasserversorgung gem. § 57 Abs. 1 S. 1 SächsWG, wirtschaftliches Unternehmen

4.2.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

	in T€
Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt	
Gewinnabführungen	0
Leistungen der Stadt an den Zweckverband	
Laufende Umlagen	0
Investive Umlagen	0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

5. Anlagen

KBO
AZV
TZV

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2022

Entsprechend § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO soll hier die Lage aller Unternehmen (zusammengefasst) so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Insbesondere sollte hier darauf eingegangen werden, ob sich aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmen Risiken für die Kommune ergeben.

Der Lagebericht soll insgesamt auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen. Die Darstellung des Lageberichts ist laut Begründung zu § 99 GemO den §§ 289, 315 HGB entlehnt.

Wortlaut § 315 HGB:

Lagebericht

(1) Im Konzernlagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird; dabei ist auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

(2) Der Konzernlagebericht soll auch eingehen auf:

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Konzerngeschäftsjahrs eingetreten sind;
2. die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns;
3. den Bereich Forschung und Entwicklung des Konzerns;

(3) § 298 Abs. 3 über die Zusammenfassung von Konzernanhang und Anhang ist entsprechend anzuwenden.

Die wirtschaftliche Lage der Unternehmen und Zweckverbände an denen die Stadt Elstra beteiligt ist, lässt sich in einem Lagebericht nicht darstellen.

Die Unternehmenszwecke bzw. -gegenstände sind zu unterschiedlich, so dass nur eine differenzierte Betrachtung als sinnvoll erscheint.

Von den Geschäftsführern bzw. Verbandsvorsitzenden wurden den Aufsichtsräten bzw.

Verbandsversammlungen Lageberichte zum Geschäftsjahr 2022 vorgelegt. Auf diese Lageberichte wird an dieser Stelle inhaltlich verwiesen (vgl. Anlagen).

Die Höhe der Beteiligung an der KBO bleibt unverändert bei 72.100 € mit einer Quote von 0,36 % und die Gewinnausschüttung (Bruttodividende) der GmbH an die Stadt Elstra beträgt 34,61 T€.

Beim Abwasserzweckverband (AZV - Entsorgungsgebiet Kamenz), an dem die Stadt beteiligt ist, gab es keine Änderungen.

Die Stadt Elstra zahlte an den AZV eine Verbandsumlage in Höhe von 36,85 T€.

Beim Trinkwasserzweckverband gibt es keine Veränderung der Beteiligung.

Elstra, den 18.04.2024

Frank Wachholz / Bürgermeister

M 307 - 365700

13.11.2024



KBO
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der
Energie Sachsen Ost

KBO · Dresdner Straße 48 · 01844 Neustadt in Sachsen

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra

Neustadt, 19.11.2024

Ausschüttung einer Dividende für das Wirtschaftsjahr 2023/2024
Stadtverwaltung Elstra

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesellschafterversammlung hat am 19. November 2024 den Jahresabschluss 2023/2024 mit einem Jahresüberschuss von 13.916.759,64 Euro festgestellt. Auf dieser Grundlage wurde der Beschluss gefasst, am 29. November 2024 eine Bruttodividende in Höhe von 0,40 Euro je 1 Euro Geschäftsanteil auszuschütten.

Die Ausschüttung unterliegt der Kapitalertragssteuer und dem Solidaritätszuschlag, die von der KBO an das Finanzamt abgeführt werden. Ein Anspruch Ihrer Kommune gegenüber Ihrem zuständigen Finanzamt auf Erstattung dieser Steuern besteht aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht.

Der Ausschüttungsbetrag für Ihre Kommune stellt sich wie folgt dar:

Bruttodividende	3657	28.840,00 Euro ✓
72.100 Euro Stammkapital x 0,40 Euro		
./. Kapitalertragssteuer 15 %		4.326,00 Euro
./. Solidaritätszuschlag 5,5 % aus KapEST	4447	237,93 Euro
Ausschüttungsbetrag		24.276,07 Euro

Für Ihre Kommune dürfen wir Ihnen gleichzeitig für diese Ausschüttung die Steuerbescheinigung der KBO überlassen. Sollten noch Fragen offen sein, stehen Ihnen meine Person bzw. Frau Manneck zur Beantwortung jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen

(Bezeichnung des Schuldners der Kapitalerträge)

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra

Steuerbescheinigung
einer leistenden Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse
oder eines Personenunternehmens

☒

Einzelsteuerbescheinigung

☐

Zusammengefasste Bescheinigung für den Zeitraum.....

Wir versichern, dass Einzelsteuerbescheinigungen insoweit nicht ausgestellt worden sind.

An

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1, 01920 Elstra

(Name und Anschrift der Gläubigerin / des Gläubigers der Kapitalerträge)

wurden lt. Beschluss vom **19.11.2024** am **29.11.2024** für **01.09.2023 – 31.08.2024**
(Zahlungstag) (Zeitraum)

folgende Kapitalerträge gezahlt:

Kapitalerträge im Sinne des § 43 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 EStG	28.840,00 Euro
Darin enthaltene Kapitalerträge, von denen der Steuerabzug in Höhe von drei Fünfteln vorgenommen wurde (§ 44a Abs. 8 EStG)	28.840,00 Euro
Summe der darauf entfallenden Kapitalertragsteuer	4.326,00 Euro
Summe Solidaritätszuschlag	237,93 Euro

Steuernummer der Gesellschaft: 210/112/03695
Finanzamt, an das die Steuern abgeführt wurden: Pima

Diese Bescheinigung ist maschinell erstellt und wird nicht unterschrieben.

Ermittlung des anteiligen nominellen Eigenkapitals

Kommune: Elstra
Stichtag: 01.01.2025
Grundlage: 31.08.2024
Überleitung zum: 31.12.2024

1. Nominelles Eigenkapital

	EUR
<u>Eigenkapital lt. Bilanz zum 31.08.2024</u>	
Gezeichnetes Kapital	
Stammkapital	20.144.184,00
abzgl. Nennbetrag eigene Anteile	-383.500,00
	<u>19.760.684,00</u>
Kapitalrücklage	8.490.304,72
Gewinnrücklagen	42.950,00
Gewinnvortrag	15.151.361,53
Jahresüberschuss	13.916.759,64
	<u>57.362.059,89</u>

Überleitung zum 31.12.2024

Gewinnausschüttungen	-7.895.057,60
Ergebnisveränderung aus Fusion	-100.290,47
(Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierung Aktienankauf; Entgelte für Aktienleihe)	

Eigenkapital für Berechnung **49.366.711,82**

Eigenkapital zum 31.12.2024 nach Überleitung

Gezeichnetes Kapital	
Stammkapital	20.144.184,00
abzgl. Nennbetrag eigene Anteile	-383.500,00
	<u>19.760.684,00</u>
Kapitalrücklage	8.490.304,72
Gewinnrücklagen	42.950,00
Gewinnvortrag	21.173.063,57
Ergebnisveränderung aus Fusion	-100.290,47
(Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierung Aktienankauf; Entgelte für Aktienleihe)	

Eigenkapital für Berechnung **49.366.711,82**

2. Anteil der Kommune Elstra am nominellen Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital nach Abzug eigene Anteile	19.760.684,00
Anteil lt. Gesellschafterliste	72.100,00

Eigenkapital x Anteil am Gezeichneten Kapital **180.122,30**
Gezeichnetes Kapital nach Abzug eigener Anteile

Einzelaufstellung Anteile

lfd. Nr. 29 72.100

Ermittlung des anteiligen nominellen Eigenkapitals

Kommune:
Stichtag: 31.12.2024
Grundlage: 31.08.2024
Überleitung zum: 31.12.2024

Nominales Eigenkapital

Eigenkapital lt. Bilanz zum 31.08.2024

	EUR
Gezeichnetes Kapital	
Stammkapital	20.144.184,00
abzgl. Nennbetrag eigene Anteile	-383.500,00
	19.760.684,00
Kapitalrücklage	8.490.304,72
Gewinnrücklagen	42.950,00
Gewinnvortrag	15.151.361,53
Jahresüberschuss	13.916.759,64
	57.362.059,89

Überleitung zum 31.12.2024

Gewinnausschüttungen	-7.895.057,60
Ergebnisveränderung aus Fusion	-100.290,47
(Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierung Aktienankauf; Entgelte für Aktienleihe)	

Eigenkapital für Berechnung **49.366.711,82**

Eigenkapital zum 31.12.2024 nach Überleitung

Gezeichnetes Kapital	
Stammkapital	20.144.184,00
abzgl. Nennbetrag eigene Anteile	-383.500,00
	19.760.684,00
Kapitalrücklage	8.490.304,72
Gewinnrücklagen	42.950,00
Gewinnvortrag	21.173.063,57
Ergebnisveränderung aus Fusion	-100.290,47
(Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierung Aktienankauf; Entgelte für Aktienleihe)	

Eigenkapital für Berechnung **49.366.711,82**



eureos

eureos gmbh steuerberatungsgesellschaft
rechtsanwalts-gesellschaft

Per E-Mail: kbo@kbo-online.de

KBO Kommunale Beteiligungsges.
mbH an der Energie Sachsen Ost
Frau Katrin Fischer
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen

→ Kontakt

Christina Walter
Telefon: +49 (351) 4976 1504
Telefax: +49 (351) 4976 1599
c.walter@eureos.de
Kramergasse 4/01067 Dresden

→ Sekretariat

Andrea Döring
Telefon: +49 (351) 4976 1509
a.doering@eureos.de

**Beteiligungen in den Eröffnungsbilanzen und
Jahresabschlüssen der Kommunen
Überleitung vom 31.08.2024 zum 31.12.2024**

22. Januar 2025

Sehr geehrte Frau Fischer,

Sie hatten uns gebeten, zur Bewertung der Beteiligung an der KBO nach der Eigenkapitalspiegelmethode die Überleitung des nominellen Eigenkapitals vom Bilanzstichtag (31. August 2024) zum 31. Dezember 2024 darzustellen. Dieser Bitte wollen wir im Folgenden gern nachkommen.

Ausgangspunkt ist die Summe des Eigenkapitals gemäß Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. August 2024 in Höhe von EUR 57.362.059,89.

Gemäß § 272 Abs. 1a HGB ist der Nennwert der eigenen Anteile (EUR 383.500,00 zum 31. August 2024) offen vom gezeichneten Kapital (EUR 20.144.184,00) abzusetzen. Das sogenannte ausgegebene Kapital beträgt zum 31. Dezember 2024 unverändert EUR 19.760.684,00.

Die Gewinnausschüttung laut Gesellschafterbeschluss vom 19. November 2024 in Höhe von EUR 7.895.057,60 wurde als Minderung des Eigenkapitals berücksichtigt.

Die regelmäßig anfallenden Geschäftsvorfälle aufgrund der Fusion, die Einfluss auf die Höhe des Eigenkapitals zwischen 1. September 2024 und 31. Dezember 2024 hatten, wie Zinsaufwendungen für die Fremdfinanzierung der Aktien und Entgelte für die Aktienleihe, wurden in Höhe von EUR 100.290,47 eigenkapitalmindernd berücksichtigt.

→ Seite 2 zum Schreiben vom 22. Januar 2025

Im Ergebnis ergibt sich ein nominelles Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 in Höhe von EUR 49.366.711,82.

Die rechnerische Überleitung ist der Anlage zu entnehmen.

Gestatten Sie uns abschließend einige Hinweise zum Beteiligungsansatz:

Gemäß § 89 Abs. 5 SächsGemO besteht ein Wahlrecht, die Beteiligung mit den Anschaffungskosten oder nach der Eigenkapitalspiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Beide Bewertungsansätze stehen gleichwertig nebeneinander. Bei Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode war diese beizubehalten. Die Bilanzwerte werden jährlich fortgeschrieben. Der jeweilige Wertansatz, aufgrund der Überleitung des Eigenkapitals vom Bilanzstichtag der Gesellschaft auf den 31. Dezember 2024, ist gemäß der Abstimmung zwischen dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V., dem Sächsischen Staatsministerium des Innern und dem Sächsischen Rechnungshof an die Gemeinden mitzuteilen (siehe Mitgliederrundschreiben Nr. 021/11 des Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. – veröffentlicht unter Aktenzeichen 902.31 in den SSG-Mitteilungen, Heft 01/11 vom 3. Januar 2011; siehe auch Kommentar zur SächsGemO Quecke/Schmid, Rn. 401 zu § 89).

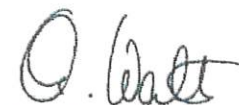
Im Übrigen beziehen sich unsere Ausführungen nur auf sächsische Kommunen.

Darüber hinaus ist die Beteiligung an der KBO bei Einbringung in einen BgA zum Teilwert anzusetzen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

eureos gmbh
steuerberatungsgesellschaft
rechtsanwaltsgesellschaft



Christina Walter
Steuerberaterin



Annegret Fehlisch
Steuerberaterin

Anlage

K B O



Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der
Energie Sachsen Ost

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr

vom 1. September 2023

bis 31. August 2024



Inhaltsverzeichnis

1.	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	3
1.1.	Allgemeine Angaben	3
1.2.	Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024	5
1.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	13
2.	SachsenEnergie AG	16
2.1.	Allgemeine Angaben	16
2.2.	Lagebericht der SachsenEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023	19
2.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	48
2.4.	Angaben zum Anteilsbesitz	50
3.	Anlagen	51
3.1.	Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024	51
3.2.	Liste der Treugeber zum 31. August 2024	54

Fotoverzeichnis:

Quelle: SachsenEnergie AG

Bild 1 – Bauvorhaben UW Neustadt Luftbild (Foto: Lutz Weidler)

Bild 2 – Windpark Streumen (Foto: Oliver Killig)

Bild 3 – Mobilstore SachsenGigabit Großenhain (Foto: Saxevent)

1. KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

1.1. Allgemeine Angaben

Firma:	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz
Sitz:	Kirchstraße 5 01855 Sebnitz
Geschäftsadresse:	Dresdner Straße 48 01844 Neustadt in Sachsen Telefon (0 35 96) 56 12 40 Telefax (0 35 96) 56 12 41 kbo@kbo-online.de
Gründung:	Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma "Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH" (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.
Gegenstand des gen, Unternehmens: mung	Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, 1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden; 2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden; 3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; 4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833 Ersteintragung: 12.03.1996 Letzte Änderung: 30.11.2017 (Änderung der Satzung, GV 21.11.2017)
Stammkapital:	20.144.184 EUR

Geschäftsführung:	Katrin Fischer
Mitarbeiter:	Geschäftsführerin und 1 Angestellte
Aufsichtsrat:	Frank Schöning, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa (Aufsichtsratsvorsitzender) Frank Peuker, Bürgermeister der Gemeinde Großschönau (Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) Willem Riecke, Bürgermeister der Stadt Herrnhut Ralf Rother, Bürgermeister der Gemeinde Wilsdruff Andrea Beger, Bürgermeisterin der Gemeinde Nünchritz Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain Peter Mühle, Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen Michaela Ritter, Bürgermeisterin der Stadt Radeburg Stefan Schneider, Bürgermeister der Stadt Großröhrsdorf Tobias Steiner, Bürgermeister der Gemeinde Oybin Achim Wünsche, Bürgermeister der Gemeinde Schmölln-Putzkau
Gesellschafter:	147 Eine Auflistung der Gesellschafter ist als Anlage 3.1. beigefügt.
Treugeber:	4 Eine Auflistung der Treugeber ist als Anlage 3.2. beigefügt.
Gremien:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Abschlussprüfer:	ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal

1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024

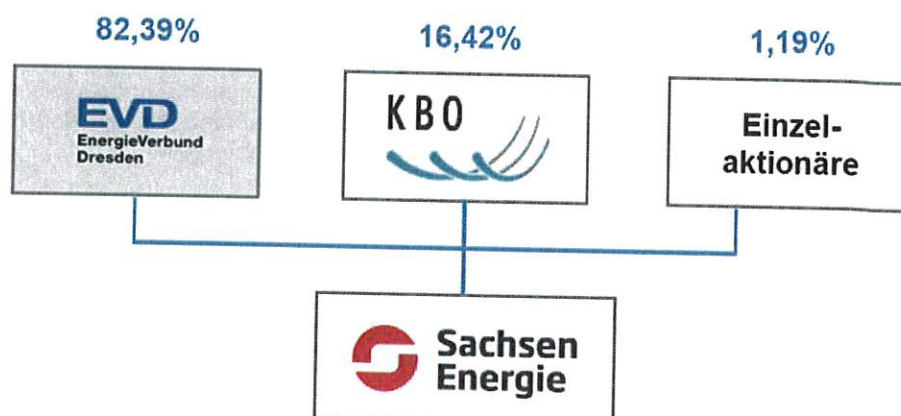
I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2024



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Im internationalen Kontext wirkte dabei weiterhin der Russland-Ukraine-Krieg auf die Energiewirtschaft sowie die damit verbundene Substitution des russischen Erdgases durch andere Energieträger und -quellen inkl. deren Auswirkungen auf die Energiekosten. Damit im Zusammenhang steht auch der von EU und Bund forcierte Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Infolge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfügte das

Bundesfinanzministerium Ende 2023 eine Haushaltssperre, welche sich auf den Klima- und Transformationsfonds (KTF) und damit auf die für die Energiewende zentralen Förderprogramme des Bundes auswirkte.

Energiepolitische Schwerpunktthemen in 2023 waren u. a.:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- die Entlastungen für Verbraucher bei hohen Strom- und Gaspreisen,
- Schaffung eines Rahmenwerks für ein europäisches und nationales Wasserstoffnetz sowie
- die Wärmewende in Gebäuden und Kommunen.

Auf Bundesebene ist die im Oktober 2023 veröffentlichte Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) hervorzuheben, mit der die Dekarbonisierung des Wärmesektors im Gebäudebereich forciert werden soll. Damit eng verknüpft ist das zum Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz (WPG), welches die verpflichtende Erstellung von kommunalen Wärmeplänen vorsieht. Die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns werden die Umsetzung der neuen Vorgaben aus GEG und WPG basierend auf der Energieverteilstrategie für die Verteilnetze aktiv begleiten. Dies betrifft sowohl die Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Energieverteilstrategie und damit die Erstellung zukunftsicherer Wärmeversorgungs Lösungen für die Kunden.

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernnetz geschaffen. Neben den Regelungen zum Wasserstoffkernnetz wurde mit der EnWG-Novelle auch einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Stärkung der Bundesnetzagentur Rechnung getragen. Diese soll künftig frei über Netzentgelte und Netzzugänge entscheiden können und unabhängiger vom deutschen Verordnungsgeber sein.

Die für das gesamte Jahr 2023 wirksamen Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme wurden für das Jahr 2024 nicht verlängert.

Um insbesondere die stromintensive Industrie bei den gestiegenen Stromkosten zu entlasten wurde mit dem Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 beschlossen, die Stromsteuer für alle Betriebe des produzierenden Gewerbes für mindestens zwei Jahre von derzeit rund 2 Cent/kWh auf den europäischen Mindestwert von 0,05 Cent/kWh abzusenken.

Die Energiemärkte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren beruhigt. Die erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom wie im Jahr 2022 traten 2023 nicht mehr auf.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2023

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit 232,1 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (175,1 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse liegen mit 3.799,4 Mio. EUR um 1.173,2 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Der Stromabsatz liegt mit 10.233 GWh über dem Vorjahresniveau, während der Gasabsatz mit 15.968 GWh im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

Der Materialaufwand beträgt 3.590,5 Mio. EUR (Vj. 2.445,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 98,8 Mio. EUR um 26,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 47,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Vj. 38,4 Mio. EUR). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

Die Abschreibungen betragen 62,0 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 1,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 105,3 Mio. EUR (Vj. 135,6 Mio. EUR) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen im Geschäftsjahr 2022 für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen, die im aktuellen Geschäftsjahr 2023 nicht mehr in dem Volumen gebildet werden mussten.

Das Finanzergebnis von 201,2 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 41,9 Mio. EUR verbessert. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus Gewinnabführungen, vor allem bedingt durch höhere Gewinnabführungen der DREWAG. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze, der SachsenNetze HS.HD, der SachsenServices, der SachsenGigaBit, der SachsenIndustriewasser, der RING30 und der SachsenEnergie Delta GmbH (Vj. nur SachsenNetze und SachsenServices) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2023 mit -10,7 Mio. EUR (Vj. -7,5 Mio. EUR) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die Ertragsteuern haben sich aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrags mit der TWD um 49,0 Mio. EUR auf 51,9 Mio. EUR erhöht.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2023 359,6 Mio. EUR (Vj. 175,4 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Der SachsenEnergie Konzern baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2023 wurden 73,3 Mio. EUR investiert. Im Jahr 2023 begann das für die SachsenEnergie bisher größte Breitbandausbauprojekt im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit einem Volumen von 123 Mio. EUR. Strategisch soll der geförderte Ausbau auch eigenwirtschaftlich ergänzt werden. Neben der Etablierung der neuen Telekommunikationsmarke SachsenGigaBit wird auch der Aufbau eines zukunftsweisen den Glasfasernetzes für Dresden seit Ende 2023 in den nördlichen Stadtgebieten vorangetrieben.

Die Investitionen in Finanzanlagen betrugen im Jahr 2023 insgesamt 137,0 Mio. EUR. Neben der Übernahme des Gesellschafterdarlehens der DREWAG (100 Mio. EUR) wurde in Geschäftsanteile verschiedener Tochter- und Beteiligungsgesellschaften investiert.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Das Ziel des SachsenEnergie Konzerns, möglichst bis 2035, spätestens bis 2045, klimaneutral zu werden, soll mit dem im Juni 2023 vom Aufsichtsrat beschlossenen Konzept DECARB35+ umgesetzt werden. Das geschäftsfeld-übergreifende Programm umfasst die Vermeidung von Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme in den eigenen Kraftwerken, dem Ausgleich von Netzverlusten sowie im Fuhrpark entstehen. Da ca. 90 % der zu vermeidenden Emissionen des SachsenEnergie Konzerns in der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden entstehen, ist die Ergrünung der Fernwärmeversorgung, ein zentraler Bestandteil des Dekarbonisierungskonzeptes.

Beispielhaft für die schrittweise Realisierung des Dekarbonisierungskonzeptes ist das Projekt RING30. Im April 2023 erfolgte die Gründung der RING30 GmbH mit dem Ziel der Errichtung und dem Betrieb einer Anlage zur klimaschonenden Aufbereitung und energetischen Verwertung von Restabfällen der Stadt Dresden.

Um der erhöhten Nachfrage der stark wachsenden Chip-Industrie im Norden der Landeshauptstadt Dresden an Industriewasser bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Versorgungssicherheit der Dresdner Bevölkerung mit Trinkwasser gerecht zu werden, soll bis 2030 ein neues Flusswasserwerk und das dazugehörige

Transportsystem im Dresdner Nordraum errichtet werden. Mit dem Bau dieses Flusswasserwerkes wird die Industriewasserversorgung von der Trinkwasserversorgung entkoppelt, so dass industrielle Neuansiedlungen und Erweiterungen ermöglicht werden, ohne die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung zu beeinträchtigen.

Parallel dazu werden bis 2026 die bestehenden Wasserwerke Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz ertüchtigt und das Reserve-Wasserwerk Albertstadt erneut in Betrieb genommen. Bereits Anfang des Jahres 2023 wurde die Wasserfassung Saloppe mit 15 Uferfiltrat-Brunnen zur ausschließlichen Belieferung von Unternehmen im Dresdner Norden in Betrieb genommen. Damit hat der SachsenEnergie Konzern einen ersten wichtigen Schritt zur Errichtung eines umfangreichen reinen Industriewassersystem getan.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. An diesem Siegel erkennen Kunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einen hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem, welches durch ein Überwachungsaudit im Jahr 2023 erneut erfolgreich zertifiziert wurde. Bereits seit dem Jahr 2017 stellen sich die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns Audits zur Informationssicherheit.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2023 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die SachsenEnergie AG 580 Mitarbeitende (Vj. 481) und 64 Auszubildende (Vj. 48) sowie drei Vorstände.

3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2023/2024

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.916,8 TEUR erzielt (Vj. 13.835,3 TEUR).

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR. Des Weiteren erfolgte erstmals im Geschäftsjahr die Abwicklung der Ausgleichszahlungen gemäß der Ausgleichsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Dresden, der SachsenEnergie AG, der TWD sowie der KBO. Die KBO hat mit den Gesellschafter- und Treugeberkommunen eine Vereinbarung zur Übernahme von Funktionen im Zusammenhang mit der Durchführung der Ausgleichsvereinbarung abgeschlossen. Für diese Leistungen erhält KBO eine Vergütung, die im Geschäftsjahr insgesamt 3,9 TEUR betrug.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 80,3 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 77,7 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 35,8 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 328,2 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 150,7 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus kurzfristigen Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2023/2024 weist folgende Werte aus:

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Einnahmen	14.881,3	14.883,5	2,2
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.039,5	966,8	-72,7
Jahresergebnis	13.841,8	13.916,7	74,9
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2024)	0
ausschüttbares Jahresergebnis	10.023,6	10.098,5	74,9

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7.895,06 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,40 EUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die Finanzierung des beabsichtigten Erwerbs von Aktien an der SachsenEnergie auf der Grundlage eines Call-Option-Vertrages aus Eigenmitteln.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023/2024 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2023/2024 TEUR	GJ 2022/2023 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+13.911	+14.211
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13.292	-1.580
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+619	+12.641
Finanzmittelbestand am 31.08.	15.643	15.024

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter in Höhe von 9.474 TEUR sowie die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 TEUR.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2023/2024	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
Effektivverschuldung (FK-UV)	37.968 TEUR	42.407 TEUR	54.701 TEUR
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfr. Verbindlichkeiten)	371 %	357 %	20965 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes sowie der um die Tilgung verringerten Verbindlichkeiten gesunken. Die kurzfristige Liquidität ist aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gestiegen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 111.017 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 574 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.668 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 573 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 57.362 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.443 TEUR angestiegen. Der Anstieg betrifft den Jahresüberschuss des Berichtsjahres abzüglich der Gewinnausschüttung des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 48 % im Vorjahr auf 52 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 53.636 TEUR (Vj. 57.502 TEUR) und bestehen im Wesentlichen zu 32.265 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Verbindlichkeiten haben sich um den Tilgungsbetrag verringert.

4. Finanzielle / Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2023/2024	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	Keine Investitionen	193 %
Vermögensstruktur	86 %	86 %	98 %
Fremdkapitalquote	48 %	52 %	58 %
Eigenkapitalquote	52 %	48 %	42 %
Eigenkapitalrendite	24 %	26 %	34 %
Gesamtkapitalrendite	13 %	13 %	14 %

Die Vermögensstruktur als Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtkapital ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das Anlagevermögen ist unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten (Tilgung) verringert. Die Eigenkapitalrendite hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals verringert.

Aufgrund des Geschäftsmodells der KBO wird auf die Implementierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verzichtet.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 142 Mio. EUR (Vj. 79 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

III. Prognosebericht

1. SachsenEnergie AG

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 219 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Für 2024 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 383,1 Mio. EUR. Besondere Schwerpunkte der kommenden Jahre sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmeherzeugung, insb. für die Errichtung von dezentralen Wärmepumpen mit unterschiedlichen Wärmequellen
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Umstellung des Abrechnungssystems und Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude SachsenEnergie Center)
- Investitionen in Finanzanlagen.

Für den SachsenEnergie Konzern sind Investitionen in erneuerbare Energien ein zentraler Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Zur Forcierung der Aktivitäten auf der Erzeugungsseite wurde zu Beginn des Jahres 2024 das neue strategische Geschäftsfeld NaturKraft geschaffen, in dem vor allem die Umsetzung von Solar- und Windkraftprojekten gebündelt ist.

Die weiteren Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Auch der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch-arabische Konflikt sowie die Befürchtung vor einer Ausweitung auf Nachbarländer hat zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, dessen wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser Konflikte für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2024 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBT aus.

2. KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2024/2025 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Die KBO plant für das Geschäftsjahr 2024/2025 mit einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Dividende in Höhe von 0,49 EUR/GA geplant.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 ist der Erwerb von 5.769 Aktien an der SachsenEnergie AG von der EVD auf der Grundlage des Call-Option-Vertrages zwischen der EVD und der KBO zu einem Kaufpreis in Höhe von 3.242 TEUR eingeplant. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel aus einbehaltener Dividende in Bezug auf das Geschäftsjahr 2023/2024. Die auf die erworbenen Aktien entfallenden Ausgleichszahlungen gemäß

Ergebnisabführungsvertrag zwischen EVD und SachsenEnergie AG stehen der KBO ab dem Geschäftsjahr 2025 zu und erhöhen somit den Beteiligungsertrag ab dem Geschäftsjahr 2025/2026.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

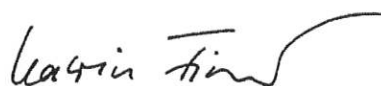
Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet. Risiken der künftigen Entwicklung sieht die SachsenEnergie AG in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 13. September 2024

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost



Katrin Fischer
Geschäftsführerin

1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.08.2024</u>	<u>31.08.2023</u>	<u>31.08.2022</u>
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	95.346.508,21	95.346.529,21	95.346.812,21
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	12,00	33,00	316,00
3. Finanzanlagen	95.346.496,21	95.346.496,21	95.346.496,21
Umlaufvermögen	15.668.297,84	15.095.315,32	2.392.769,46
Rechnungsabgrenzung	1.784,08	1.515,34	34.368,37
	111.016.590,13	110.443.359,87	97.773.950,04

PASSIVA	<u>31.08.2024</u>	<u>31.08.2023</u>	<u>31.08.2022</u>
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital	57.362.059,89	52.919.164,57	40.663.669,87
1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-383.500,00	-383.500,00
2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	8.490.304,72	8.490.304,72
3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00	42.950,00
4. Gewinnvortrag	15.151.361,53	10.789.900,43	0,00
5. Jahresüberschuss	13.916.759,64	13.835.325,42	0,00
6. Bilanzgewinn	0,00	0,00	12.369.731,15
Rückstellungen	18.385,13	22.369,26	16.429,19
Verbindlichkeiten	53.636.145,11	57.501.826,04	57.093.550,98
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	300,00
	111.016.590,13	110.443.359,87	97.773.950,04

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>GJ 2023/2024</u>	<u>GJ 2022/2023</u>	<u>GJ 2021/2022</u>
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatz	64.925,13	61.812,23	61.534,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	660,93	1.917,48	412,31
3. Personalaufwand	-80.285,53	-83.975,12	-74.400,21
4. Abschreibungen	-19,00	-283,00	-957,03
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-558.265,01	-522.517,35	-530.230,58
6. Erträge aus Beteiligungen	14.667.249,55	14.667.249,55	14.667.249,55
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150.671,00	76.159,50	664,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-328.177,53	-365.813,09	-416.047,27
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.916.759,54	13.834.550,20	13.708.225,62
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	775,22	8.412,57
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
12. Jahresüberschuss	13.916.759,54	13.835.325,42	13.716.638,19
13. Gewinnvortrag			4.573.618,16
14. Gewinnausschüttung			-5.920.525,20
15. Bilanzgewinn			12.369.731,15

3. Kennzahlen

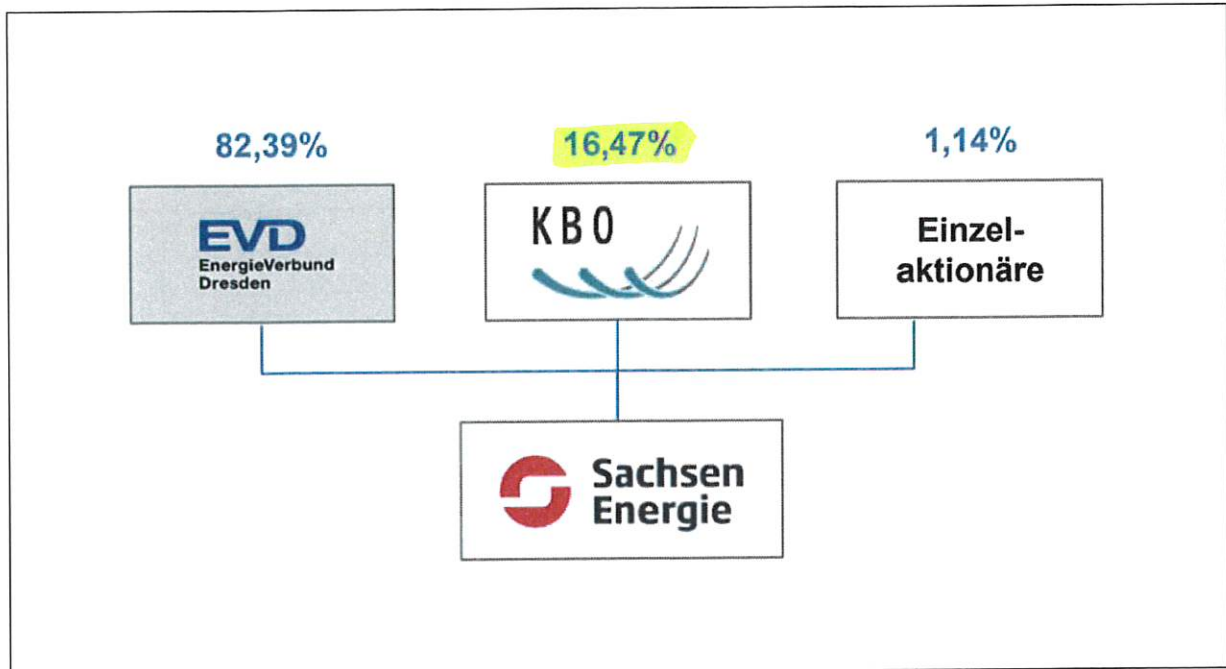
	Berechnungs- grundlage	GJ 2023/2024	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung	Abschreibung / In- vestitionen AV	keine Investitionen	keine Investitionen	193%
Vermögensstruktur	AV / Gesamtkapital	86%	86%	98%
Fremdkapitalquote	FK / Bilanzsumme	48%	52%	58%
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote	EK / Bilanzsumme	52%	48%	42%
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung	FK - UV	37.968	42.407	54.701
kurzfristige Liquidität	UV / kurzfristige Ver- bindlichkeiten	371%	357%	20.965%
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite	Jahresergebnis / Ei- genkapital	24%	26%	34%
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanz- summe	13%	13%	14%

Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen
 EK – Eigenkapital
 GK – Gesamtkapital
 UV – Umlaufvermögen
 FK – Fremdkapital

2. SachsenEnergie AG

2.1. Allgemeine Angaben zum 31.12.2023



Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Firma: SachsenEnergie AG

Sitz: Dresden

Handelsregister: HRB 965 beim Amtsgericht Dresden

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,

- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
 - (i) der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
 - (ii) der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
 - (iii) der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder
 - (iv) der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Grundkapital: 210.978.927,50 Euro

Aktien: 4.116.662 Stückaktien

Aufsichtsrat:

**Vertreter der
Anteilseigner**

Dirk Hilbert
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dresden

Frank Schöning
2. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Wolf Hagen Braun
Geschäftsführer, Dresden

Dr. Wolfgang Deppe
Arzt, Dresden

Katrin Fischer
Geschäftsführerin der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Dresden

Frank Hannig
Jurist, Dresden

Peter Krüger
Geschäftsstellenleiter, Dresden

Tanja Schewe
Tierärztin, Dresden

André Schollbach
Rechtsanwalt, Dresden

Kristin Sturm
Geschäftsführerin, Dresden

**Vertreter der
Arbeitnehmer**

Torsten Berndt
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Betriebsrat, Pirna

Katrin Behrens
Gewerkschaftssekretärin, ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Magdeburg

Frank Franke (ab 22. Mai 2023)
Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Leipzig - Nordsachsen, Leipzig

Birgit Freund (bis 31. Januar 2023)
Dipl. Journalistin, SachsenEnergie AG, Radebeul

Michael Großmann
Sachbearbeiter Netze (Strom), Höckendorf

Daniel Herold
Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Sachsen West-Ost-Süd, Dresden

Heiko Hoffmann (ab 21. März 2023)
Betriebsrat, Dresden

André Lemke
Abteilungsleiter, Dresden

Ralf Schaff
Betriebsrat, Dresden

Alexander Schwolow
Dipl. Wirtschaftsinformatiker, Dresden

Jonas Senftleben (bis 30. April 2023)
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Sachsen West-Ost-Süd, Medingen

Frank Ziller
Betriebsrat, Dresden

Vorstand:

Dr. Frank Brinkmann, Vorsitzender, Dortmund

Dr. Axel Cunow, Berlin

Lars Seiffert, Dresden

**Mitarbeiter*innen
per 31.12.2023**

580 und 64 Auszubildende sowie 3 Vorstände, insgesamt 647

Abschlussprüfer:

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden

2.2. Lagebericht der Sachsen Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Strategie und organisatorische Einbindung

Seit 2021 steht die SachsenEnergie AG zusammen mit der Tochtergesellschaft DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH als größtes kommunales Versorgungsunternehmen Ostdeutschlands für Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit sowie gleichwertige regionale Teilhabe. In diesem Rahmen werden verlässliche Infrastrukturlösungen für Kommunen, Bürger und Wirtschaft in Sachsen bereitgestellt und die Daseinsvorsorge in Stadt und Land gesichert.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung, der großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des SachsenEnergie Konzerns sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der Unternehmensgruppe.

Das im Jahr 2021 begonnene Fusionsumsetzungsprogramm "Post-Merger-Integration" soll im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Die im Rahmen des Projektes identifizierten Kostensenkungspotentiale wurden bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 erreicht. Auch organisatorisch, strukturell, prozessual und kulturell hat der SachsenEnergie Konzern in den vergangenen Jahren die Weichen für eine zukunftsfähige Energieversorgung und Infrastrukturentwicklung gestellt. Das zeigt sich in der fokussierten Ausrichtung der strategischen Geschäftsfelder Kundenwertmanagement, Energienetze, Kraft & Wärme, Wasser sowie Telekommunikation & Breitband. Entstanden ist eine kraftvolle und agile Organisation, die sich in rasantem Tempo weiterentwickelt und im Jahr 2024 um das neue Geschäftsfeld „NaturKraft“ wächst, welches zukünftig die Kompetenzen rund um die erneuerbaren Energien bündelt.



Kundenwertmanagement: Wir streben eine Positionierung als umfassender Lösungsanbieter auf dem Markt an. Dabei bleiben wir starker Heimatversorger in unserem Netzgebiet, gleichzeitig wachsen wir und gewinnen Kundinnen und Kunden in ganz Sachsen und bundesweit hinzu. Wir stehen für individualisierte Produkte & Services für unsere Kundengruppen auf Basis standardisierter Produktwelten in kurzen Entwicklungszeiträumen.



Energienetze: Wir machen das Strom- und Gasnetz in Dresden und Ostsachsen fit für die Energiewende. Wir bauen unser Stromnetz massiv aus für die erneuerbaren Energien, machen unsere Gasnetze bereit für die Dekarbonisierung und stellen das Ladenetz für E-Mobilität zur Verfügung.



Kraft & Wärme: Wir bauen Wärmenetze vor allem in Ballungszentren weiter aus und dekarbonisieren die bereits emissionsarme Erzeugung Schritt für Schritt nach wirtschaftlichen Maßgaben und politischer Rahmensetzung. Wir forcieren hierbei die Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung.



Wasser: Wir stellen die Trinkwasserversorgung in Dresden sicher und beliefern angrenzende Wasserversorger. Wir engagieren uns beim Aufbau eines ostsächsischen Fernwasser-Verbandsystems zur Sicherung der Versorgung und Ermöglichung von Industrieansiedlungen. Gleichzeitig versorgen wir den industriestarken Nordraum von Dresden. Dabei fokussieren wir die Substitution von Trinkwasser durch Industrierwasser, um somit auch den zukünftigen Mehrbedarf zu decken.



TK/Glasfaser: Wir treiben die flächendeckend neu entstehende Glasfaser-Infrastruktur voran. Wir positionieren uns im Telekommunikationsmarkt als innovativer und regionaler Anbieter in Dresden und Sachsen. Erfolgskriterien sind für uns dabei Kundennähe, Regionalität, Qualität und ein faires Preis-Leistungs-Niveau.



NaturKraft: Wir treiben den Ausbau erneuerbarer Energien in Sachsen voran und setzen Maßstäbe bei der Planung und Umsetzung von Windkraft- und Photovoltaikprojekten. Wir arbeiten eng mit den Kommunen zusammen und erhöhen die Bürgerakzeptanz durch innovative Beteiligungsformen.

2023 stand die Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse im SachsenEnergie Konzern weiterhin im Vordergrund. Ein Schwerpunkt war auch 2023 die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software SAP S/4 HANA, das für die Unternehmensgruppe in den Jahren 2024 und 2025 in Betrieb geht. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung des SachsenEnergie Konzerns bilden.

SachsenEnergie AG und DREWAG sind Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuerholding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und den ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert. DREWAG ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der SachsenEnergie AG.

Wirtschaftsbericht

Energiepolitisches Umfeld – Schwerpunkte 2023

Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Im internationalen Kontext wirkte dabei weiterhin der Russland-Ukraine-Krieg auf die Energiewirtschaft sowie die damit verbundene Substitution des russischen Erdgases durch andere Energieträger und -quellen inkl. deren Auswirkungen auf die Energiekosten. Damit im Zusammenhang steht auch der von EU und Bund forcierte Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Infolge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfügte das Bundesfinanzministerium Ende 2023 eine Haushaltssperre, welche sich auf den Klima- und Transformationsfonds (KTF) und damit auf für die Energiewende zentrale Förderprogramme des Bundes auswirkte.

Energiepolitische Schwerpunktthemen in 2023 waren u. a.:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- die Entlastungen für Verbraucher bei hohen Strom- und Gaspreisen,
- Schaffung eines Rahmenwerks für ein europäisches und nationales Wasserstoffnetz sowie
- die Wärmewende in Gebäuden und Kommunen.

Konkret ergaben sich 2023 auf EU- und Bundesebene folgende energiepolitisch zentrale Änderungen:

Änderungen auf EU-Ebene

Energieeffizienz-Richtlinie

Aus dem EU-Fit-for-55-Maßnahmenpaket wurde am 29. September 2023 die überarbeitete Energieeffizienz-Richtlinie (EED) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die neuen Vorgaben sind innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umzusetzen. Nach den neuen Vorgaben soll der Endenergieverbrauch für das Jahr 2030 um mindestens 11,7 % gegenüber der Projektion aus dem Jahr 2020 sinken. Das allgemeine jährliche Einsparziel wird ebenfalls angehoben. Weitere Regelungen betreffen eine stringente Ausgestaltung des Efficiency-first-Prinzips, das Themenfeld Messen und Abrechnen sowie Maßnahmen gegen Energiearmut. Neu gefasst wurde die Definition für ein effizientes Fernwärmesystem.

Renewable Energy Directive (RED III) – Höhere Ausbauziele & Konzept für „Beschleunigungsgebiete“

Im Oktober 2023 wurde die aktualisierte Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED III (RED - Renewable Energy Directive) vom Europäischen Rat angenommen und verbindlich beschlossen. Zum 20. November 2023 ist die Richtlinie in Kraft getreten. Mit der RED III soll die Nutzung erneuerbarer Energien weiter gesteigert und Treibhausgasemissionen verringert werden. Entsprechend der vorhergehenden RED II galt bislang das Ziel, bis zum Jahr 2030 den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch auf 32,0 % zu steigern. Dieses EU-Ziel wurde mit der Novelle auf mindestens 42,5 % angehoben. Ebenfalls wurden verbindliche Ziele für die unterschiedlichen Sektoren eingeführt. So soll bspw. in der Wärmeversorgung bis 2030 ein Anteil von 49 % aus erneuerbaren Quellen stammen. Für den Industriesektor wurde ein verbindliches Ziel für den Einsatz von Wasserstoff und anderen strombasierten Brennstoffen (RFNBO - renewable fuels of non-biological origin) vorgegeben. Dementsprechend sollen 42 % des verbrauchten Wasserstoffes im Jahr 2030 aus erneuerbaren Energiequellen stammen und 60 % bis 2035. Der notwendige Erneuerbare Energien (EE)- und Netzausbau gilt als von überragendem öffentlichem Interesse, so dass bspw. in sogenannten Vorranggebieten auf zeitaufwendige Prüfschritte wie eine zweite Umwelt- und Artenschutzprüfung verzichtet werden kann.

Zum 10. Juli 2023 sind darüber hinaus zwei delegierte Rechtsakte zur RED II (Art. 27 und 28) in Kraft getreten. Im delegierten Rechtsakt zu Art. 27 werden die Kriterien für den Strom festgelegt, der für die Produktion von erneuerbarem Wasserstoff bzw. zur Erzeugung erneuerbarer Kraftstoffe nicht-biogenen Ursprungs (RFNBO) im Verkehrssektor genutzt werden darf. Ziel des Rechtsakts war es sicherzustellen, dass dem angespannten Strommarkt möglichst keine benötigten erneuerbaren Energien aufgrund der Herstellung von Kraftstoffen bzw. grünem Wasserstoff entzogen wird. Grundsätzlich ergeben sich aus dem Rechtsakt drei verschiedene Szenarien des grünen Strombezugs, welche die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen und zur vollständigen Anrechenbarkeit des erneuerbaren Stroms für die Herstellung von RFNBO führen. Der delegierte Rechtsakt zur RED II befasste sich lediglich mit der Nutzung von Wasserstoff im Verkehrssektor. Mit der RED III wurden die für den Verkehrssektor geltenden Kriterien entsprechend auch auf die Verwendung in den anderen Sektoren übertragen.

Für den SachsenEnergie Konzern sind Investitionen in erneuerbare Energien ein zentraler Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Zur Forcierung der Aktivitäten auf der Erzeugungsseite wurde zum Jahreswechsel das neue strategische Geschäftsfeld NaturKraft geschaffen, in dem vor allem die Umsetzung von Solar- und Windkraftprojekten gebündelt ist.

EU-Gaspaket – Rahmen für europäisches Wasserstoffnetz gesetzt

Mit dem „Fit for 55“-Paket der EU von 2021 wurde u. a. ein sogenanntes „Gaspaket“ angekündigt, welches aus einer Verordnung und einer Richtlinie zum Gas-Wasserstoff-Binnenmarkt sowie einer Methan-Verordnung bestehen soll. Diese Rechtsvorhaben sollen auf das EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050 einzahlen und in diesem Zusammenhang auch den Übergang des Gassektors zu erneuerbaren und CO₂-armen Gasen gestalten.

Mit der Gasbinnenmarktrichtlinie werden die Vorschriften für die schrittweise Einrichtung eines europäischen Wasserstoffverbundnetzes (EHB - European-Hydrogen-Backbone) festgelegt, welches die Grundlage für die Integration von Wasserstoff in das europäische Energieversorgungssystem schaffen soll. Im Trilog-Verfahren haben sich Parlament, Rat und Kommission der EU Anfang Dezember 2023 darauf geeinigt, dass die Richtlinie ein horizontales Entflechtungsmodell für Wasserstoffnetzbetreiber enthalten soll, d. h. Betreiber nicht gleichzeitig auch Vertrieb und Erzeugung von Wasserstoff verantworten. Gleichzeitig wird diese Regelung jedoch den Mitgliedsstaaten durch eine sogenannte „Opt-Out“-Regelung freigestellt. Von den Regeln zum horizontalen Unbundling sind Fernleitungsnetzbetreiber betroffen, nicht jedoch Verteilnetzbetreiber.

Die dazugehörige Gasbinnenmarktverordnung behandelt primär die Regeln für die Netzbetreiber und umfasst etwa die Planung einer unabhängigen europäischen Wasserstoff-Regulierungsbehörde (ENNOH - European Networks of Hydrogen Networks Operators) sowie eine weitere Reduzierung noch laufender Importe von russischem Erdgas. Die Festlegungskompetenz der jeweiligen Netztarife soll weiterhin bei den nationalen Regulierungsbehörden liegen.

EU-Methanemissions-Verordnung

Zur Eindämmung von Methanemissionen innerhalb des EU-Energiesektors sowie bei Energieimporten haben sich das Europäische Parlament und die Mitgliedsstaaten am 15. November 2023 auf neue Regeln geeinigt, die in der EU-Methanemissions-Verordnung zusammengefasst sind.

Anlagenbetreiber innerhalb der EU sind künftig verpflichtet, regelmäßig Methanemissionen zu messen und darüber zu berichten. Davon betroffen sind auch nicht-operative Anlagen. Auch sollen Öl- und Gasunternehmen ihre Anlagen regelmäßig auf Methanlecks überprüfen und diese ggf. umgehend reparieren. Routinemäßiges Entlüften und Abfackeln im Öl- und Gassektor ist künftig auf unvermeidbare Umstände beschränkt.

Für die mit dem Import von Öl, Gasen und Kohle verbundenen Methanemissionen soll eine Methan-Transparenzdatenbank eingerichtet werden. Importeure und EU-Betreiber sollen hierbei Daten über Methanemissionen melden, welche dann der Öffentlichkeit bereitgestellt werden.

Für den Betrieb unserer Erdgasnetze bedeuten die neuen Vorgaben eine deutliche Erhöhung des Prüf- und Dokumentationsaufwandes, obwohl die Leckageverluste nur sehr gering sind.

Reform des EU-Strommarktdesigns soll den Markt stabilisieren

Ende 2023 endeten die Trilog-Verhandlungen über eine Novellierung des EU-Strommarktdesigns. Ziel der Reform ist es, die Strommärkte langfristig zu stabilisieren, indem Endkunden vor hohen Energiepreisen geschützt und Preisschwankungen an den Großhandelsbörsen reduziert werden sowie die Wettbewerbsfähigkeit der erneuerbaren Energien gestärkt wird. Die grundsätzlichen Marktregeln, bzw. das Merit-Order-Prinzip, bleiben jedoch erhalten. Die erzielte vorläufige Einigung muss noch von Rat und Parlament der EU gebilligt und förmlich angenommen werden, um Verbindlichkeit zu erlangen.

Änderungen auf Bundesebene

Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) – mindestens 65 % EE-Anteil bei neuen Heizungen

Im Bundesgesetzblatt wurde am 19. Oktober 2023 die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) veröffentlicht, welche zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Mit dem geänderten Gesetz wird die Dekarbonisierung des Wärmesektors im Gebäudebereich adressiert und der schrittweise Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen sowie der Warmwasserbereitstellung forciert. Das Gesetz fokussiert auf Wärmepumpen und Wärmenetze, wobei die lokal wirtschaftlich sinnvollsten Optionen unter Einbezug von

Fördermitteln zuvor über die kommunale Wärmeplanung identifiziert werden sollen. Zentraler Inhalt des GEG ist die Pflicht zu einem Anteil erneuerbarer Energien oder unvermeidbarer Abwärme i. H. v. mindestens 65 % bei Heizungserneuerung im Gebäudebestand und im Neubau von Gebäuden. Diese Regelung greift für Bestandsgebäude und baulückenschließende Neubauten jedoch erst mit Vorliegen der kommunalen Wärmeplanung (vgl. Wärmeplanungsgesetz – WPG). Für Gebäude mit Perspektive eines Fernwärmeanschlusses wird eine Übergangsfrist von 10 Jahren eingeräumt, wenn die Heizungsanlage ausgetauscht werden muss. Die gelieferte Wärme muss dann zu 65 % aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme bestehen. Bei direktem Anschluss an ein bestehendes Wärmenetz ohne Zwischenlösung gelten die Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes an Wärmenetze. Für Regionen, die laut Wärmeplan mit Wasserstoff versorgt werden sollen, hat der Gasnetzbetreiber bis 2028 darzulegen, wie die Wasserstoffversorgung gewährleistet werden kann.

Wärmeplanungsgesetz (WPG) – Wärmewende beginnt in den Kommunen

Eng mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) verknüpft ist das Ende 2023 verabschiedete und zum Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz (WPG), welches die verpflichtende Erstellung von kommunalen Wärmeplänen (kWP) vorsieht. Ziel der Wärmeplanung ist es, den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung bis spätestens 2045 aufzuzeigen. Bestehende Wärmenetze müssen bis 2030 zu mindestens 30 % und bis 2040 zu 80 % mit erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme gespeist werden. Bei neuen Wärmenetzen liegt dieser Mindestanteil bei 65 %. Die im Wärmeplan für das jeweilige Untersuchungsgebiet favorisierten Technologien zur Wärmeversorgung wirken sich entsprechend auch auf die Infrastruktur aus, weshalb Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber eine zentrale Rolle bei der Wärmeplanung einnehmen.

Für Kommunen mit über 100.000 Einwohnern sollen die Wärmepläne bis zum 30. Juni 2026 vorliegen, während kleinere Kommunen zwei Jahre länger Zeit haben. Da der Bund die Kommunen nicht direkt verpflichten kann, werden mit dem WPG formal die Bundesländer verpflichtet, für die Umsetzung des Bundesgesetzes Sorge zu tragen. Der Freistaat Sachsen muss den rechtlichen Rahmen noch spezifizieren.

Die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns werden die Umsetzung der neuen Vorgaben aus GEG und WPG basierend auf der Energieverteilstrategie für die Verteilnetze aktiv begleiten. Dies betrifft sowohl die Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Energieverteilstrategie und damit die Erstellung zukunftssicherer Wärmeversorgungslösungen für die Kunden.

Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) – Planung eines Wasserstoff-Kernetzes und Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur

Im Juni 2023 veröffentlichte die Bundesregierung die Fortschreibung der ersten Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS) aus dem Jahr 2020. Die Fortschreibung sieht u. a. den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland vor, die mit dem Wasserstoffmarkt wächst und in den europäischen Binnenmarkt eingebettet ist. Das sogenannte „Wasserstoffkernnetz“ mit einer Länge von 9.700 km soll die Versorgung von Schlüsselindustrien und Regionen mit Wasserstoff sicherstellen und bereits bis 2032 in Betrieb gehen. Die Zielstellung für die heimische Elektrolyseleistung bis 2030 wird auf 10 GW angehoben.

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernnetz geschaffen, wonach sich die Ausprägung, bzw. der Verlauf des Kernetzes, auf die Ermöglichung eines überregionalen Transports von Wasserstoff konzentrieren soll. Hierfür sollen die verschiedenen Fernleitungsnetzbetreiber der Bundesnetzagentur (BNetzA) einen gemeinsamen Antrag auf ein entsprechendes Wasserstoffkernnetz zur Genehmigung vorlegen.

Der SachsenEnergie Konzern hat erreicht, dass die Anbindung der Landeshauptstadt Dresden an das Wasserstoffkernnetz in den Antragsentwurf der FNB Gas (Zusammenschluss der Fernleitungsnetzbetreiber „FNB Gas e. V.“) aufgenommen wurde. Auch für die Verbrauchsschwerpunkte im Industriebogen Meißen wurden entsprechende Erweiterungsmeldungen veranlasst. Den finalen Antrag werden die FNB Gas bis Mai 2024 an die BNetzA übermitteln, welche dann abschließend über die Realisierung der gemeldeten

Leitungsabschnitte entscheiden wird. Abseits des Kernnetzes wird die Wasserstoffversorgung über das Gasverteilnetz erfolgen. Die Vorbereitungsarbeiten dafür haben bereits begonnen.

Neben den Regelungen zum Wasserstoffkernnetz wurde mit der EnWG-Novelle auch einem Urteil des europäischen Gerichtshofs zur Stärkung der Bundesnetzagentur Rechnung getragen. Diese soll künftig frei über Netzentgelte und Netzzugänge entscheiden können und unabhängiger vom deutschen Verordnungsgeber sein. Ebenfalls Bestandteil der EnWG-Novelle ist die Einführung des Prinzips „Nutzen statt Abregeln“ von erneuerbaren Energien im Stromsektor. Für eine Netzentgeltbefreiung können nach 2008 errichtete Elektrolyseure und Speicher anstatt wie bisher 2026, nun bis spätestens 2029 in Betrieb genommen werden. Für 2024 wurden bereits weitere Novellierungen des EnWG angekündigt.

Novelle Messstellenbetriebsgesetz – Digitalisierung der Energiewende

Das Inkrafttreten des Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) am 27. Mai 2023 setzte den Startpunkt des von der Branche lange geforderten rechtssicheren Rollouts von intelligenten Messsystemen. Für Verbraucher bis 100.000 kWh/a – das umfasst alle Privatkunden - und Anlagen bis 100 kW können die Messstellenbetreiber den Rollout auf freiwilliger Basis sofort beginnen oder fortsetzen. Zur Pflicht wird das Rollout für grundzuständige Messstellenbetreiber spätestens ab 1. Januar 2025.

Novelle Energieeffizienzgesetz (EnEfG) – bessere Nutzung vorhandener Energiepotenziale

Am 18. November 2023 ist das neue Energieeffizienzgesetz (EnEfG) in Kraft getreten. Es setzt, im Vorgriff auf die neue EU-Energieeffizienzrichtlinie, Ziele für die jährliche Endenergieeinsparung mit einer besonderen Vorbildwirkung der öffentlichen Hand. Neu sind Regelungen für Informationspflichten zu Abwärmepotenzialen und Abwärmennutzungspflichten für Rechenzentren. Die Anzahl von Unternehmen, die Energie- oder Umweltmanagementsysteme einrichten müssen, wurde durch Absenkung von Grenzwerten erweitert. Bei den Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns sind Energie- und Umweltmanagementsysteme bereits etabliert und es ist bereits die Abwärmeeinspeisung eines Rechenzentrums in das Dresdner Fernwärmenetz in Umsetzung.

Klimaschutzprogramm 2023 – Bundesregierung gibt sich einen Dekarbonisierungsfahrplan

Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden und bis 2030 sollen zunächst knapp zwei Drittel aller Emissionen eingespart sein. Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund am 4. Oktober 2023 das Klimaschutzprogramm 2023 im Kabinett beschlossen. Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die bestehende Klimaschutzlücke bis 2030 durch zahlreiche zusätzliche Maßnahmen deutlich reduziert. Das Klimaschutzprogramm listet diese Maßnahmen nach Sektoren getrennt auf.

Keine Verlängerung der Strom- & Gaspreisbremsen bis 2024

Mit Blick auf die signifikant angestiegenen Energiekosten wurden bereits Ende 2022 die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme zur Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Unternehmen in Deutschland beschlossen. Sie waren das gesamte Jahr 2023 wirksam, wurden jedoch nicht über den Jahreswechsel hinaus verlängert.

Für den Erdgas- und Wärmeverbrauch galt: Für Endkunden mit Standardlastprofil sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wurden 80 % des Erdgasverbrauches mit 12 Cent/kWh bzw. 80 % des Wärmeverbrauches mit 9,5 Cent/kWh berechnet. Bei Industriekunden wurden für 70 % des Erdgasverbrauches 7 Cent/kWh bzw. 7,5 Cent/kWh beim Wärmeverbrauch festgelegt. Mit den Kontingenten von 80 % bzw. 70 % wurden weiterhin Sparanreize beim Energieverbrauch gewährleistet. Auch die Strompreisbremse umfasste ein sogenanntes Basispreiskontingent, bei dem eine bestimmte Strommenge zu einem vergünstigten Preis angeboten wurde: Endkunden mit einem Verbrauch von bis zu 30.000 kWh erhielten demnach

ein auf 40 Cent/kWh gedeckeltes Kontingent für bis zu 80 % ihres historischen Netzbezuges. Bei Kunden mit einem höheren Jahresverbrauch wurden 70 % des historischen Netzbezuges auf 13 Cent/kWh gedeckelt. Die Differenzbeträge zu den tatsächlichen Energiekosten wurden den Energieversorgungsunternehmen erstattet.

Die Umsetzung der Preisbremse war eine große organisatorische Herausforderung, da im laufenden Betrieb in bestehende Abrechnungssysteme eingegriffen werden musste. Sie konnte nur mit erheblicher Mehrarbeit unserer Beschäftigten bewältigt werden, da neben der technischen Umsetzung auch ein erhöhtes Niveau an Kundenanfragen zu bewältigen war. Dem SachsenEnergie Konzern ist es gelungen, insbesondere bei der Belieferung der Stromkunden, fast vollständig Preise unterhalb des Limits der Preisbremse anzubieten.

Haushaltsfinanzierungsgesetz zum Bundeshaushalt 2024 – Stromsteuersenkung statt Industriestrompreis & Anhebung des CO₂-Preises ab 2024

Um insbesondere die stromintensive Industrie bei den gestiegenen Stromkosten zu entlasten, wurde seit April 2023 umfangreich über die Einführung eines sogenannten „Industriestrompreises“ diskutiert. Innerhalb der Bundesregierung war man sich dabei jedoch lange uneins über die konkrete Ausgestaltung. Im November 2023 einigte sich die Koalition schließlich darauf, die Stromsteuer für alle Betriebe des produzierenden Gewerbes ab dem Jahr 2024 für mindestens zwei Jahre von derzeit rund 2 Cent/kWh auf den europäischen Mindestwert von 0,05 Cent/kWh abzusenken. Sofern im Bundeshaushalt eine Gegenfinanzierung sichergestellt werden kann, soll diese Regelung bis 2028 verlängert werden. Das entsprechende Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 wurde am 15. Dezember 2023 im Bundestag verabschiedet und vom Bundesrat gebilligt. Im Gegenzug für die Stromsteuersenkung entfällt der bisher geltende Spitzenausgleich.

Ebenfalls Bestandteil des Haushaltsfinanzierungsgesetzes ist eine Anhebung der Festpreise im Brennstoffemissionshandelsgesetz. Dieses wird dahingehend angepasst, dass der CO₂-Preis im Jahr 2024 von 30 EUR/t auf 45 EUR/t und ab 2025 von 45 EUR/t auf 55 EUR/t erhöht wird. Die Änderung betrifft vor allem den privaten Gasverbrauch und Kfz-Kraftstoffe.

Ursprünglich sollte es für 2024 einen Zuschuss des Bundes an die Übertragungsnetzbetreiber i. H. v. EUR 5,5 Mrd. zur Stabilisierung der Übertragungsnetzentgelte geben. Darauf hatte sich die Bundesregierung mit dem Strompreispaket vom 9. November 2023 geeinigt. Infolge des Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichtes wurden diese EUR 5,5 Mrd. jedoch im Bundeshaushalt 2024 wieder eingespart und sind somit nicht mehr Bestandteil des Haushaltsfinanzierungsgesetzes 2024. Dies hat deutlich gestiegene Netzentgelte der Übertragungsnetze zur Folge. Der SachsenEnergie Konzern hat die Entscheidung getroffen, den hieraus resultierenden Anstieg der Strompreise nicht über seine Stromtarife an die Privatkunden weiterzugeben.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Mit dem Forschungsvorhaben dymoBat – KI unterstützte Kommunikationstechnologien zur dynamischen Optimierung von Energiespeichern zur Frequenzstabilisierung und Energieversorgung – wird erforscht, ob und wie das bidirektionale Laden von Elektrofahrzeugen in Kombination mit der 5G-Technologie für die Systemsicherheit Anwendung finden kann. Das Forschungsvorhaben wird durch die TU Dresden, Deutsche Telekom Professur für Kommunikationsnetze geleitet. Weitere Partner sind die SAP AG, Meshmerize GmbH, CampusGenius GmbH, Comfort Charge GmbH sowie die Landeshauptstadt Dresden.

Im September 2023 wurde das seit 2017 laufende Projekt „MATCHUP“^[1] abgeschlossen, welches unter dem EU-Programm HORIZON 2020 gefördert wurde und an dem sich der SachsenEnergie Konzern zusammen mit europäischen Partnern beteiligte. Ziel des Projektes war es, Ansätze für weitere Städte zu geben, um diese Konzepte zu adaptieren, wofür in einem Testquartier potenziell replizierbare Smart-City-Konzepte zur Digitalisierung und Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz implementiert wurden. Erarbeitet und umgesetzt wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik und Mieterstrom mit flexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstanden neue Ladepunkte sowie ein verbessertes Bezahl- und Abrechnungssystem für Ladevorgänge. Die Auswirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines netzstabilisierenden Großspeichers konnten innerhalb von MATCHUP analysiert werden. Zur Dekarbonisierung der Energieversorgung wurde die Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) des Fernwärmesystems untersucht, als Voraussetzung für die Integration volatiler erneuerbarer Energien.

Das unter dem EU-Programm HORIZON Europe geförderte Projekt „NEUTRALPATH“ wurde im Januar 2023 gestartet und ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren angesetzt. Der SachsenEnergie Konzern untersucht als Projektpartner innerhalb des europäischen Konsortiums, wie Städte zukünftig klimaneutral gestaltet werden können. In Dresden wurden dafür zwei Testquartiere definiert, welche durch die Umsetzung von Dekarbonisierungsmaßnahmen eine positive Energiebilanz erreichen sollen. Ein zentraler Forschungsbestand ist die saisonale Absenkung des Temperaturniveaus der Fernwärmeversorgung. Ziel soll es sein, das Verhalten von Sekundärnetzen bei verringerten Temperaturen und die Trinkwarmwasserbereitung unter den geänderten Bedingungen zu untersuchen. Weiterhin soll der Ausbau schnellladefähiger bidirektional steuerbarer Infrastruktur für die Elektromobilität weiter vorangetrieben und ladedynamische Abrechnungstarife entwickelt werden.

In 2023 wurden die bisherigen Projektergebnisse reflektiert sowie die zukünftige Ausrichtung von energy.NEXT im Kernteam Innovationsmanagement erarbeitet. Die Ausbildung neuer agiler Coaches in 2023 liefert einen essentiellen Beitrag zur weiteren Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG. Gestützt durch den konzernweiten Rollout von Kollaborationswerkzeugen kann die agile Arbeitsweise von allen Mitarbeitern angewandt und in den Arbeitsalltag integriert werden. Das Kommunikationsformat „mit“ macht allen Geschäftsbereichen Themen wie Agilität, Interdisziplinarität und Kunden-/Nutzenorientierung zugänglich. Zum weiteren Ausbau der Innovationsfähigkeit und der Operationalisierung wurde eine neue Projektvereinbarung abgeschlossen.

SachsenEnergie AG arbeitet mit dem Startup- Accelerator SpinLab im Bereich Scouting und Entwicklung von Kooperationen mit strategisch relevanten Startups zusammen. Die neu gegründeten Unternehmen sollen als externe Impulse dienen, um Innovationen zu fördern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Dafür wird den Fachbereichen von SachsenEnergie AG zu mehreren Terminen im Jahr eine Auswahl an relevanten Unternehmen vorgestellt, bei Bedarf der Kontakt vermittelt und eine potenzielle Zusammenarbeit unterstützt. Die strategischen Geschäftsfelder erhalten Zugang zu den Lösungen dieser jungen Unternehmen, die potenziell bei Lösungsentwicklung und Wachstum helfen können.

Wirtschaftliches Umfeld

Bereits im ersten Quartal des Jahres 2023 wurde in Deutschland kein Wirtschaftswachstum verzeichnet. Während dann im zweiten und dritten Quartal das Wirtschaftswachstum noch stagnierte, ging es im vierten Quartal gegenüber 2022 um 0,2 % zurück. Im Gesamtjahr 2023 gab das Bruttoinlandsprodukt damit um 0,3 % nach.

Preisentwicklung

Die Energiemärkte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren beruhigt. Die erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom wie im Jahr 2022 traten 2023 nicht mehr auf. Seit dem

^[1] MAXimizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies, <https://www.matchup-project.eu/>, aufgerufen am 11.12.2023

Peak Mitte August 2022 sind die Preise am Großhandelsmarkt gefallen, doch es bleibt abzuwarten, ob diese Entwicklung nachhaltig ist.

Aktuell sind die Gasflüsse nach Deutschland laut Angaben der BNetzA stabil und ausgeglichen. Die Gefahr einer angespannten Gasversorgung im aktuellen Winter schätzt die BNetzA mittlerweile als gering ein. Die gesetzliche Festlegung, zum 1. November des Jahres 95 % der Gasspeicher befüllt zu haben, wurde früher erfüllt als gefordert. Bereits Ende September wurden 95 % erreicht, per Ende Dezember 2023 lag der Speicherfüllstand immer noch auf diesem Niveau.

Gas (THE CAL +1) wurde im Jahr 2023 mit rund 53 EUR/MWh gehandelt. Das milde Winterwetter des Jahres 2023, gut gefüllte Gasspeicher und zusätzliche LNG-Importe führten dazu, dass die Gaspreise nachgaben und sich dem Niveau von unmittelbar vor Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine näherten. Für den Import von verflüssigtem Erdgas (LNG) wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen. Der Anteil von LNG an den gesamten Gasimporten lag im Jahr 2023 bei 7 %.

Erstmalig wurden bilanziell im Gesamtjahr 56 % der Elektroenergie in Deutschland aus erneuerbaren Energiequellen zur Verfügung gestellt.

Der durchschnittliche Großhandelsstrompreis in Deutschland betrug im Jahr 2023 rund 137 EUR/MWh (Base CAL +1) und liegt damit um ca. 54 % unter dem Durchschnittspreis des Vergleichszeitraums 2022. Verglichen mit dem Durchschnittspreis des Jahres 2021 i. H. v. rund 88 EUR/t bewegten sich die Preise dennoch auf einem hohen Niveau.

Der CO₂-Preis, welcher für die Stromerzeugung aus Gas- und Kohlekraftwerken eine erhebliche Rolle spielt, betrug im Jahr 2023 rund 85 EUR/t und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2023 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 232,1 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (EUR 175,1 Mio.).

SachsenEnergie AG		2023	2022
Umsatzerlöse	TEUR	3.799.416	2.626.182
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	288.150	175.381
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	TEUR	232.101	168.706
Investitionen	TEUR	359.559	175.439
Mitarbeitende zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	647	532

Ergebniserhöhungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 70,3 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten, die im Jahr 2023 teilweise verbraucht oder aufgelöst werden konnten (EUR 68,3 Mio.).

Dekarbonisierung im SachsenEnergie Konzern

Das Ziel des SachsenEnergie Konzerns, möglichst bis 2035, spätestens bis 2045, klimaneutral zu werden, soll mit dem im Juni 2023 vom Aufsichtsrat beschlossenen Konzept DEARB35+ umgesetzt werden. Das

geschäftsfeld-übergreifende Programm umfasst die Vermeidung von Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme in den eigenen Kraftwerken, dem Ausgleich von Netzverlusten sowie im Fuhrpark entstehen. Da ca. 90 % der zu vermeidenden Emissionen des SachsenEnergie Konzerns in der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden entstehen, ist die Ergrünung der Fernwärmeversorgung, ein zentraler Bestandteil des Dekarbonisierungskonzeptes. Dessen Umsetzung soll durch die Nutzung industrieller Abwärme, den Einsatz von Großwärmepumpen und -speichern sowie weiteren Elektrodenheizkesseln erfolgen. Neue entscheidende Bausteine zur Neutralisierung der CO₂-Emissionen sind die thermische Abfallverwertung sowie später auch der Einsatz von Wasserstoff.

„RING30“

Beispielhaft für die schrittweise Realisierung des Dekarbonisierungskonzeptes ist das Projekt RING30. Im April 2023 erfolgte die Gründung der RING30 GmbH, einer einhundertprozentigen Tochter der SachsenEnergie AG, mit dem Ziel der Errichtung und dem Betrieb einer Anlage zur klimaschonenden Aufbereitung und energetischen Verwertung von Restabfällen der Stadt Dresden. Die dabei gewonnene Energie soll zur Bereitstellung von Wärme und Strom genutzt werden. Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Planungs- und Genehmigungsphase und wird voraussichtlich 2030 den Dauerbetrieb aufnehmen.

Das neue gemeinsame Ausbildungszentrum in Dresden-Reick

Im Rahmen der Personalbeschaffung hat die eigene Ausbildung im SachsenEnergie Konzern eine wesentliche Bedeutung. Wichtig hierbei ist u. a. ein attraktives Arbeits- und Ausbildungsumfeld mit moderner Gebäude-Infrastruktur. Dafür werden die beiden bisherigen Ausbildungsstätten zusammengelegt und ein neues repräsentatives Ausbildungszentrum am Innovationsstandort Dresden-Reick errichtet. Damit verbunden ist die umfassende Sanierung eines Bestandsgebäudes sowie die Errichtung eines Nebengebäudes. Kürzere Wege werden so zukünftig für eine noch engere Zusammenarbeit der Ausbildungsteams sorgen und die fachbereichsübergreifende Unternehmenskultur fördern.

Ausbau der Wasserversorgung

Die Landeshauptstadt Dresden ist bereits heute der größte Standort der Halbleiter-Industrie in Europa. In den nächsten Jahren wird mit der weiteren Neuansiedlung von branchenähnlichen Firmen gerechnet. Die mit diesen Ausbauplänen verbundene Ausweitung der Produktionskapazitäten wird dazu führen, dass sich die Nachfrage an Industrierwasser durch die Halbleiterindustrie in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren verdoppelt oder gar verdreifacht. Damit wird sich der Anteil dieses Industriezweiges am Gesamtwasserbedarf Dresdens von derzeit 30 % auf ca. 50 % bis zum Jahr 2030 erhöhen.

Um dieser erhöhten Nachfrage der stark wachsenden Chip-Industrie an Industrierwasser bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Versorgungssicherheit der Dresdner Bevölkerung mit Trinkwasser gerecht zu werden, soll bis 2030 ein neues Flusswasserwerk und das dazugehörige Transportsystem im Dresdner Nordraum errichtet werden. Mit dem Bau dieses Flusswasserwerkes wird die Industrierwasserversorgung von der Trinkwasserversorgung entkoppelt, so dass industrielle Neuansiedlungen und Erweiterungen ermöglicht werden, ohne die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung zu beeinträchtigen.

Parallel dazu werden bis 2026 die bestehenden Wasserwerke Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz ertüchtigt und das Reserve-Wasserwerk Albertstadt erneut in Betrieb genommen.

Bereits Anfang des Jahres 2023 wurde die Wasserfassung Saloppe mit 15 Uferfiltrat-Brunnen zur ausschließlichen Belieferung von Unternehmen im Dresdner Norden in Betrieb genommen. Damit hat der SachsenEnergie Konzern einen ersten wichtigen Schritt zur Errichtung eines umfangreichen reinen Industrierwassersystem getan.

Telekommunikationsdienstleistungen

Mit dem Start der neuen SachsenGigaBit-Marke für den Privat- und Gewerbekundenmarkt sind im September 2023 eine Reihe von Marketingaktivitäten im öffentlichen Raum sowie auch innerhalb des SachsenEnergie Konzerns angelaufen. Gleichzeitig wird mithilfe der neuen Kundenplattform der im Wettbewerb erforderliche Automatisierungs- und Effizienzgrad nun erfolgreich abgebildet. Die Zahl der Vertriebspartner konnte erhöht werden (28 Vertriebspartner mit insgesamt 44 Filialen), um auch hier die Sichtbarkeit und Bekanntheit der neuen Marke im gesamten Versorgungsgebiet auszudehnen.

Neben der Etablierung der neuen Telekommunikationsmarke wird auch der Aufbau eines zukunftsweisen Glasfasernetzes für Dresden seit Ende 2023 in den nördlichen Stadtgebieten Dresden-Hellerau, -Klotzsche, -Räbnitz und -Wilschdorf vorangetrieben. Im Gegensatz zu anderen Marktteilnehmern wird das Glasfasernetz, unabhängig von der sogenannten Vorvermarktungsquote, bis in den Keller bzw. die Wohnung bei Mehrfamilienhäusern kostenfrei errichtet.

Außerhalb Dresdens wurde bereits im Juli 2023 die Partnerschaft zwischen der Wohnungswirtschaft Bautzen und der SachsenGigaBit formell begründet. Im Oktober erfolgte dann die offizielle Unterschrift zum partnerschaftlichen Glasfaserausbau für die Bautzner Wohnungsbaugesellschaft sowie der Bautzner Mietergenossenschaft GAIA eG. Der Bau der Netzebene 3 wird von der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH übernommen. Die SachsenEnergie AG baut die Netzebene 4 und bietet Produkte an.

Im März 2023 konnte der Zuwendungsbescheid für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge final unterzeichnet werden. Das Projekt mit einem Volumen von EUR 123 Mio. ist das bisher größte Breitbandausbauprojekt für die SachsenEnergie AG und das größte Einzelprojekt, welches der Landkreis je beschlossen hat. Insgesamt werden bis Ende des Jahres 2026 11.000 Adressen erschlossen.

Schaffung einer gemeinsamen Hauptverwaltung: das SachsenEnergie Center

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER zum 1. Juli 2022 konnten neue Räume für die Mitarbeitenden in einer modernen Arbeitsumgebung geschaffen werden. Der Anbau zeichnet sich dabei durch großzügige, lichtdurchflutete Büros, vielfältige Mehrwertflächen, Teamküchen, begehbare begrünte Dachterrassen und viele Think-Tanks aus.

Das alte Bestandsgebäude wird seit Sommer 2022 umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung ab Mitte 2024 werden auch diese Räume wieder bezogen. Damit entsteht eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns: das SachsenEnergie Center.

Zertifizierung des Informationssicherheits- sowie des Umwelt- und Energiemanagementsystems

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Das Überwachungsaudit durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, im Jahr 2023 bestätigte die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001. Die aktuelle Zertifizierung behält bis November 2024 ihre Gültigkeit.



Im Rahmen des Überwachungsaudits wurde das Unternehmen ebenfalls nach ISO 50001 geprüft, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung im SachsenEnergie Konzern.

Bereits seit dem Jahr 2017 stellen sich Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns erfolgreich Audits zur Informationssicherheit gemäß bzw. äquivalent zur ISO/IEC 27001 und arbeiten seitdem auch hinsichtlich dieser Thematik sehr eng zusammen.



Im Jahr 2023 wurde dies mit einer erfolgreichen Erst-Zertifizierung der übergreifenden ISO/IEC 27001-Matrix-Zertifizierung für die SachsenEnergie AG als weiterer Meilenstein bestätigt.

Sie deckt insbesondere die Aspekte der Informationssicherheit im Bereich der Informationstechnologie ab. Somit wird die Informationssicherheit im Rahmen der Bereitstellung und des Betriebes von IT-Services zur Unterstützung des sicheren Betriebes kritischer Infrastrukturen sowie zur Ausübung des technischen Betriebes intelligenter Messsysteme gewährleistet.

SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal1 in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2023“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2022/23“



Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)² hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2022/23“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die SachsenEnergie AG 580 Mitarbeitende (i. Vj. 481) und 64 Auszubildende (i. Vj. 48) sowie drei Vorstände.

Strategisches Personalwachstum im Konzern SachsenEnergie

Der personelle Ausbau der strategischen Geschäftsfelder, die Betreuung und Entwicklung der Mitarbeitenden in Veränderungssituationen, die Digitalisierung der Personalarbeit, die begleitende Umsetzung von Strukturänderungen sowie die Ausgestaltung neuer kollektivrechtlicher arbeitsvertraglicher Regelungen sind beispielhaft für die vielfältigen Schwerpunkte in der Personalarbeit. Ziel ist es, die Unternehmensziele, insb. den Wachstumskurs des SachsenEnergie Konzerns, bestmöglich zu unterstützen.

Die strategische Personalplanung, die seit vielen Jahren in einem jährlichen Dialogprozess gemeinsam mit den Fachbereichen fortgeschrieben wird, ist mit der Konzernbetriebsvereinbarung „Strategische Personalplanung“ systematisch weiterentwickelt worden. Neben formalen Standards für den Planungsprozess wurden Kennzahlen für ein regelmäßiges Reporting an die Interessenvertretungen definiert, um die Transparenz für alle am Prozess beteiligten Instanzen zu erhöhen. Planungsrelevante Kennzahlen werden mit den Fachbereichen und Interessenvertretungen mindestens halbjährlich beraten. Im Kontext der strategischen Personalplanung wurden zudem sogenannte Schlüsselpositionen in der Unternehmensgruppe definiert. Ziel dabei ist, für die organisatorisch und finanziell bedeutenden Positionen präventive Maßnahmen für Vakanzen zu definieren, so z. B. organisatorische (z. B. Bildung von Redundanzen), prozessuale (z. B. frühzeitige Sicherung des Erfahrungs- und Fachwissens) und personenbezogene Maßnahmen (z. B. langfristige Aus- und Weiterbildung).

Aktuelle Herausforderungen der Personalarbeit

Herausforderungen aus dem demographischen Wandel im Einzugsgebiet der Unternehmensgruppe sowie die prognostizierten Altersabgänge stellen im Hinblick auf die Wachstumsziele der Unternehmensgruppe hohe Ansprüche an den Recruiting-Prozess. Rechtzeitig die geeigneten Recruiting-Maßnahmen zu ergreifen, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Neben den klassischen Informationskanälen wurde erfolgreich über „Active Sourcing“ in sozialen Netzwerken und durch Karriere-messen neues Personal für die Unternehmensgruppe akquiriert. Mit der erfolgreichen Einführung des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „TalenteFinder“ wurden die Mitarbeitenden aktiv in die Besetzung vakanter Stellen eingebunden. Über eine digitale Plattform engagieren sich die Mitarbeiter als „Markenbotschafter“ und bewerben Stellenausschreibungen eigenmotiviert über vielfältige weitere Kanäle. Mit diesem Kanalmix wurde die Reichweite für unterschiedliche Zielgruppen verbessert. So konnten mit den angestoßenen Initiativen die Bewerbungseingänge erhöht und qualitativ verbessert werden.

Zur Erhöhung der Effizienz und Transparenz haben u. a. die erfolgreiche Einführung der digitalen Personalakte, die Digitalisierung der Arbeitsberichte und das Go-Live des „EnergieCampus“ beigetragen. Manuelle Arbeitsvorgänge auf Papier konnten somit reduziert und eine effiziente Daten- und Informationsverarbeitung etabliert werden. Auf diesem Weg frei gewordene Ressourcen konnten dadurch erfolgreich bei Wachstumsprojekten unterstützen.

Im Rahmen des langfristig angelegten Projektes „energy.Work“ begleiten die Bereiche Personal und Liegenschaften gemeinsam mit dem Bereich Unternehmenskommunikation insb. die Veränderung der Arbeitswelt, u. a. in den Themengebieten mobiles Arbeiten, Desksharing und der optimalen Nutzung des neuen SachsenEnergie Centers. Damit verbunden sind Vorbereitungen für den im Jahr 2024 vorgesehenen Bezug des sanierten Bestandsgebäudes am Hauptbahnhof (früher: City Center) und die dadurch ermöglichte Zusammenführung der strategischen Geschäftsfelder und Corporate-Bereiche an einem Standort.

Ausbildung

Neben der externen Personalbeschaffung spielte auch die eigene Ausbildung eine entscheidende Rolle bei der Personalbeschaffung. Konstant hohe Bewerberzahlen und die erfolgreiche Besetzung der Ausbildungsplätze für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge belegen die hohe Reputation als Ausbildungsbetrieb. Auch die hohe Qualität der eigenen Ausbildung lässt sich nachweisen. So wurde die SachsenEnergie AG von der Industrie- und Handelskammer Dresden wiederholt als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Zudem wurde ein Auszubildender als IHK-Kammerbester und ein Auszubildender als IHK-Landesbester geehrt. Zur Förderung von besonders guten Ausbildungsleistungen beteiligt sich die Unternehmensgruppe am Berufswettbewerb „WorldSkills Germany“. Im Jahr 2023 konnten die Teilnehmenden einen 2. Platz im Segment Elektroinstallation sowie einen 2. und 3. Platz im Segment Anlagenelektrik erringen.

Um die eigene betriebliche Ausbildung zukunftsorientiert, modern und attraktiv aufzustellen sowie die bisherigen zwei Ausbildungszentren zu vereinen, wurde mit dem Ausbau des Ausbildungszentrums in Dresden-Reick begonnen. Die komplette Fertigstellung ist für das Jahr 2026 geplant.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick in das Aufgabenportfolio der Unternehmensgruppe. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm den SachsenEnergie Konzern als Arbeitgeber kennenzulernen. Die überwiegende Mehrheit der Trainees kann an die Unternehmensgruppe dauerhaft gebunden werden. Studierende, die einmal Aufgaben, z. B. als Praktikant, absolviert haben, werden für offene Vakanzen aktiv angesprochen und eingesetzt.

Um den zukünftigen Bedarf an Fachkräften des Unternehmens decken zu können, wurde das Ausbildungsportfolio in 2023 erweitert: der duale Studiengang „Informationstechnologie“ sowie die Ausbildungsberufe „Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung“ und „Fachinformatiker für Systemintegration“ wurden neu aufgenommen.

Employer Branding und Personalmarketing

Zur Stärkung der Position als attraktiver Arbeitgeber wurde im Rahmen des Employer Branding die Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ strategisch weiterentwickelt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung von Botschaften, die das Recruiting mit zielgruppenspezifischer und aufmerksamkeitsstarker Bildsprache unterstützen. Im Jahr 2023 wurde neben Printanzeigen und digitalen Media-Flights auf sozialen Netzwerken eine gezielte Kommunikationsmaßnahme für die Zielgruppe Auszubildende und Studierende umgesetzt. Mit einem Hochschulkonzept wird die systematische Stärkung des Recruitings von akademischen Nachwuchskräften gefördert. Kernelemente sind das Traineeprogramm, die Kooperationen mit regionalen Hochschulen und die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und digitalen Kanälen.

Personalentwicklung

Die SachsenEnergie AG orientiert sich bei der Bereitstellung eines vielfältigen Bildungskataloges an den strategischen Bedarfen der Unternehmensgruppe (u. a. zu Themen Führung, Nachwuchs- und Persönlichkeitsentwicklung, Agilität, Digitalisierung) sowie an den u. a. im Rahmen der Mitarbeitergespräche

adressierten Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Kompetenzbasierende Angebote ermöglichen eine individuelle Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der heterogenen Anforderungen in der Unternehmensgruppe. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen fördert und unterstützt das lebenslange Lernen. Rund 1.200 interne Weiterbildungsmaßnahmen mit rund 9.800 Teilnahmen wurden erfolgreich durchgeführt. Im dynamischen Wachstum haben die Führungskräfte und deren systematische Weiterentwicklung eine besondere Bedeutung. Zur Vorbereitung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben wurden insb. neue Führungskräfte vor der Übernahme der Führungsfunktion zu den Themen Mitarbeiterführung, Gesprächsführung und Arbeitsrecht im Rahmen von Grundlagenmodulen geschult.

Zur Förderung und Stärkung der Führungsrolle in komplexen Arbeitssituationen wurden neue Angebote zur Führungskräfteentwicklung sowie die Durchführung von Führungskräftepraxistagen mit allen Führungskräften umgesetzt. Im Zentrum standen dabei Erwartung und Rolle der Führungskräfte im Kontext des Wachstumsprozesses und die Ausgestaltung damit verbundener Entwicklungen und Veränderungen in den eigenen Struktureinheiten. Thematisiert wurden dabei auch die unternehmensweiten Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation, welche Orientierung für das Miteinander geben und sowohl die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der Gruppe unterstützen.

Zukunftsgestaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Erwerb neuer Kenntnisse und Qualifikationen, um den sich rasch ändernden Anforderungen begegnen zu können. In der Konzernbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung/Weiterbildung wurden Standards festgeschrieben und Fördermechanismen für Fort- und Aufstiegsqualifizierungen geregelt. Die Einführung der digitalen Lernwelt der Unternehmensgruppe - dem sogenannten „EnergieCampus“- bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, Arbeiten und Lernen orts- und zeitunabhängig nach Bedarf zu verbinden. Der Wissensstand kann dabei in individuellem Lerntempo mittels kurzer Lernformate in digitalen und hybriden Veranstaltungen systematisch erweitert werden.

Das Nachwuchsförderprogramm „Energieträger“ wird fortgesetzt und stetig an neue Anforderungen angepasst. Damit wird ein wichtiger Baustein zur internen Fach- und Führungskräfteentwicklung geleistet. Zusätzlich trägt das Programm zur Motivation und -bindung ausgewählter Talente bei.

Systematische Mitarbeiterbefragungen sind als Grundlage themenbezogener Kulturentwicklung in der Unternehmensgruppe etabliert. Auf den Ergebnissen der jüngsten Befragung zu den Schnittstellen zwischen Abteilungen aufsetzend, wurden sowohl Dialogprozesse zwischen den Abteilungen zur Verbesserung der erkannten Schwachstellen initiiert als auch neue Handlungsfelder identifiziert und Verbesserungen sowie Change-Maßnahmen für Führungskräfte, Teams und die Unternehmensgruppe insgesamt abgeleitet.

Mitarbeitergesundheit und -bindung

Mit zielgruppenspezifischen Gesundheitsangeboten wurden die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden gefördert sowie ihre Motivation und Leistungsfähigkeit gestärkt. Zur Stärkung der Mitarbeitergesundheit und -bindung wurde ergänzend zu den langjährig bestehenden Sportangeboten in der Unternehmensgruppe eine umfassende Kooperation mit Urban Sports Club für ein Firmenfitnessmodell geschlossen. Den Mitarbeitenden wird dadurch der Zugriff auf Europas vielfältigstes Sport- und Wellness-Angebot ermöglicht.

Durch „meinEAP“ (Employee Assistance Program) besteht für Mitarbeitende und ihre Angehörigen die Möglichkeit, professionelle Unterstützung sowohl bei Alltagsthemen als auch bei ernsten beruflichen oder privaten Krisen in Anspruch zu nehmen.

Im Zuge der baulichen Verschmelzung des SachsenEnergie Centers und des ehemaligen City Centers verantwortet der Personalbereich die Neukonzeption und Einführung des Gastronomiekonzeptes für die Mitarbeiterverpflegung an vier Standorten in Dresden. Nach Abschluss der Konzeptphase wurde die Ausschreibung für die Bewirtschaftung in 2023 begonnen. Der Bewirtschaftungsbeginn an den Standorten ist für die zweiten Jahreshälfte 2024 vorgesehen.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz 2023 liegt bei 10.233 GWh (i. Vj. 8.877 GWh) und damit über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist im Absatz an Großkunden und in der Portfoliooptimierung begründet.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. Mehr-/Mindermengenabrechnung) liegt im Geschäftsjahr 2023 mit 1.018 GWh (i. Vj. 1.044 GWh) geringfügig unter dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.800 GWh (i. Vj. 3.326 GWh) und an Weiterverteiler 1.395 GWh (i. Vj. 1.467 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung (2.949 GWh) zuzüglich der konzerninternen Stromlieferungen (1.071 GWh), im Wesentlichen aus Direktvermarktung von EEG-Einspeisemengen, liegen deutlich über dem Vorjahresniveau (i. Vj. in Summe 3.040 GWh).

Der Gasabsatz 2023 beträgt 15.968 GWh (i. Vj. 16.968 GWh). Der Rückgang ist insbesondere in geringerem Absatz im Rahmen der Portfoliooptimierung begründet.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. Mehr-/Mindermengenabrechnung) im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 2.034 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 2.112 GWh. Bei den Großkunden verringerte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 2.377 GWh (i. Vj. 2.615 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.277 GWh (i. Vj. 6.081 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 5.280 GWh (i. Vj. 6.160 GWh) Gas abgesetzt.

Wesentlicher Bestandteil der Portfoliooptimierung ist der Abgleich des langfristigen Kaufs von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt).

Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 3.799,4 Mio. um EUR 1.173,2 Mio. über dem Vorjahr (EUR 2.626,2 Mio.).

Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 903,3 Mio. auf EUR 2.284,1 Mio. (i. Vj. EUR 1.380,8 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 1.247,0 Mio. (i. Vj. EUR 1.022,5 Mio.) überwiegend preisbedingt um EUR 224,5 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 268,3 Mio. (i. Vj. EUR 222,8 Mio.) und resultieren u. a. aus Pacht-erlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit EUR 98,8 Mio. um EUR 26,7 Mio. über dem Vorjahr von EUR 72,1 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand beläuft sich auf EUR 3.590,5 Mio. (i. Vj. EUR 2.445,3 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir durch den Verkauf von Futuregeschäften Erträge in zukünftige Perioden verlagert, was das aktuelle Jahresergebnis zu deren Gunsten beeinträchtigt (EUR 71,3 Mio.).

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 47,1 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 38,4 Mio.). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen EUR 62,0 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 1,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 60,5 Mio.).

Die Verminderung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf EUR 105,3 Mio. (i. Vj. EUR 135,6 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen im Geschäftsjahr 2022 für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen, die im aktuellen Geschäftsjahr 2023 nicht mehr in dem Volumen gebildet werden mussten.

Das **Finanzergebnis** (Posten 9 bis 13 der GuV) von EUR 201,2 Mio. (i. Vj. EUR 159,3 Mio.) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 41,9 Mio. verbessert. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus Gewinnabführungen von EUR 202,2 Mio. (i. Vj. EUR 146,7 Mio.), vor allem bedingt durch um EUR 51,0 Mio. höhere Gewinnabführungen der DREWAG.

Die **Übernahme der Verluste der SachsenNetze**, der SachsenNetze HS.HD, der SachsenServices, der SachsenGigaBit, der SachsenIndustriewasser, der RING30 und der SachsenEnergie Delta GmbH (i. Vj. nur SachsenNetze und SachsenServices) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2023 mit EUR -10,7 Mio. (i. Vj. EUR -7,5 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die **Ertragsteuern** haben sich aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrags mit der TWD um EUR 49,0 Mio. auf EUR 51,9 Mio. erhöht.

Das **Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD** und vor Einstellung in die Gewinnrücklagen beträgt EUR 232,1 Mio. (i. Vj. EUR 168,7 Mio.).

Finanzlage

Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen (inkl. Finanzanlagen) i. H. v. EUR 359,6 Mio. (i. Vj. EUR 175,4 Mio.) getätigt.

Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2023 EUR 74,8 Mio. (i. Vj. EUR 45,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung.

Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, 110-kV-Umspannwerken inklusive Beschaffung Transformatoren, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten, u. a. an den Leitungsanlagen Lauba-Friedersdorf, Streumen-Zeithain, Hirschfelde-Schmölln sowie Eschdorf-Oberputzkau, durchgeführt.

Im Bereich der 110-kV-Umspannwerke lag der Schwerpunkt in 2023 auf der Fortführung der Mehrjahresvorhaben, u. a. Umspannwerke Bautzen/Süd und Neustadt/Sa.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgte vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

Gasnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze. Die Investitionen in das Gasnetz betrugen im Geschäftsjahr 2023 nach den Vorgaben der Pächter EUR 12,1 Mio. (i. Vj. EUR 12,8 Mio.).

Bei der Erneuerung lag der Fokus auf der Ablösung von Netzleitungen entsprechend der festgelegten Nutzungsdauern. Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen Großdubrau-Auritz sowie Bad Schandau-Krippen vorgenommen. Neben Maßnahmen am Gasleitungsnetz erfolgten Erneuerungen von Heizungen und einer Odorieranlage im Bereich der Hochdruck-Gasanlagen.

Breitbandinfrastruktur

Seit 2015 baut der SachsenEnergie Konzern die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 73,3 Mio. (i. Vj. EUR 30,2 Mio.) investiert. Im Jahr 2023 begann der geförderte Breitbandausbau im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und in der Stadt Riesa. Die laufenden Projekte (u. a. Landkreis Görlitz, Sebnitz, Landkreis Bautzen, Bannewitz, Lommatzsch, Ebersbach, Lampertswalde und Diera-Zehren) werden fortgesetzt. Das Breitband-Vorhaben in Priestewitz wurde im August 2023 erfolgreich abgeschlossen. Mit der Strategie, den geförderten Ausbau auch eigenwirtschaftlich zu ergänzen, wurde Priestewitz vollständig mit Glasfaser erschlossen. Zur Investitionssicherung erfolgt parallel die Vorbereitung der Hausanschlüsse von nicht förderberechtigten Adressen und der weitere Ausbau der netzdienlichen Infrastruktur.

Sachanlagen Bereich Kraft & Wärme - Kraftwerksparte

In Erzeugungsanlagen wurden im Jahr 2023 EUR 1,7 Mio. (i. Vj. EUR 4,1 Mio.) investiert.

Es wurde mit der Planung einiger Projekte zum Ausbau erneuerbarer Energien begonnen. Beispiele hierfür sind die Genehmigungsplanung für den Windpark Neupetershain mit einer Gesamtleistung von etwa 37 MW und die Flächenplanung für die Photovoltaikanlage Jänkendorf mit einer geplanten Leistung von etwa 50 MWp.

Begonnen wurde außerdem mit der Planung der Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung am Standort Königswartha.

Übrige Investitionen

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2023 betrugen EUR 60,5 Mio., darunter EUR 19,2 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 39,6 Mio. im Liegenschaftsbereich. Weiterhin wurden ca. 1,7 Mio. € in Energiedienstleistungen (E-Mobilität, verpachtete PV-Anlagen, Straßenbeleuchtung) investiert.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen betrugen im Jahr 2023 insgesamt EUR 137,0 Mio. Neben der Übernahme des Gesellschafterdarlehens der DREWAG (EUR 100,0 Mio.) wurde in Geschäftsanteile, u. a. an der Quittel GmbH (EUR 10,4 Mio.), der SachsenIndustriewasser GmbH (EUR 5,0 Mio.), der Projektgesellschaft Barlinek in Polen (EUR 3,0 Mio.), der Ring30 GmbH (EUR 2,0 Mio.) sowie der SachsenEmobil GmbH (EUR 1,0 Mio.) investiert. Darüber hinaus wurden Ausleihungen an das verbundene Unternehmen DIGImeto GmbH & Co. KG (EUR 15,0 Mio.) getätigt.

Die Investitionen des Jahres 2023 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2023	2022
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130.375	291.948
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-299.866	-23.668
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	207.574	-218.196

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Verbindlichkeiten und gestiegene Forderungen verursacht.

Infolge von Liquiditätsabflüssen aus dem Zugang von Sach- und Finanzanlagevermögen hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Aufgrund der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie von Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit positiv. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Änderung des DRS 21 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Aufgrund der Änderung des DRS 21 durch DRÄS 13 werden nur Cashpool-Verbindlichkeiten im Finanzmittelfonds ausgewiesen. Ferner werden Auszahlungen für erhaltene Zuschüsse nunmehr im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Entsprechend wurde die Darstellung im Geschäftsjahr 2023 sowie im Vorjahr angepasst.

Der Finanzmittelfonds betrug am 31. Dezember 2023 EUR 111,5 Mio. (i. Vj. EUR 73,4 Mio.) und setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 156,9 Mio. (i. Vj. EUR 73,4 Mio.) saldiert mit Cashpool-Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 45,4 Mio. (i. Vj. EUR 0 Mio.) zusammen.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2023	2022	2021
Effektivverschuldung ³	EUR Mio.	702	541	616
Kurzfristige Liquidität ⁴	%	118	106	71

Die freien Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2023 bei Banken betrugen EUR 228,0 Mio.

³ Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

⁴ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 2.582,4 Mio. (i. Vj. EUR 2.037,2 Mio.). Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 222,6 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 62,0 Mio. gegenüber. Der Anstieg der Finanzanlagen um EUR 137,0 Mio. beruht auf Zugängen bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen von EUR 115,5 Mio. und Anteilen an verbundenen Unternehmen von EUR 21,5 Mio. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 59,5 % (40,0 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 295,3 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um EUR 241,9 Mio. auf EUR 1.030,5 Mio. zum 31. Dezember 2023 (i. Vj. EUR 788,6 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 161,5 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 25,6 Mio.) und an Guthaben bei Kreditinstituten (EUR 83,5 Mio.). Gegenläufig haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände reduziert (EUR 31,2 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen gegen Großkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um EUR 25,6 Mio. auf EUR 409,0 Mio. resultiert aus gestiegenen Forderungen aus Ergebnisabführungen und sonstigen Forderungen aus Cashmanagement. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist hauptsächlich auf gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 25,8 Mio. geringere hinterlegte Sicherheiten für die Teilnahme am Energiehandel zurückzuführen.

Die Veränderung der Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 142,2 Mio.), bedingt durch die Einstellung des anteiligen Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 184,2 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 189,2 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für Beschaffungskosten für den Strom- und Gasbezug (EUR 210,6 Mio.). Gegenläufig haben die Rückstellungen für Drohverluste aus Strom- und Gasverkauf abgenommen (EUR 56,5 Mio.). Der Anstieg der Verbindlichkeiten beruht hauptsächlich auf höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Darlehensaufnahmen (EUR 253,7 Mio.). Gegenläufig haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines früheren Buchungsschlusses, der gleichzeitig zu höheren Rückstellungen geführt hat, abgenommen (EUR 149,1 Mio.).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 850,3 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 950,9 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 29,4 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 33,8 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 111 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2023	2022	2021
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ⁵	28	53	47
Vermögensstruktur ⁶	60	61	71
Fremdkapitalquote ⁷	67	65	64
Bilanzielle Eigenkapitalquote ⁸	33	35	36

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie AG als stabil ein.

Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Die SachsenEnergie AG führt die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b EnWG durch:

- Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Tätigkeitsabschlüsse werden für die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze erstellt und veröffentlicht.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2023 – Kurzüberblick“ dargestellt.

⁵ Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

⁶ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

⁷ Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

⁸ Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte SachsenEnergie 580 Mitarbeitende und 64 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2024 wird von einem Aufbau der Mitarbeiterzahlen ausgegangen (679 Mitarbeitende), wobei die Anzahl der Vorstände konstant bleiben soll. Die Zahl der Auszubildenden wird sich voraussichtlich geringfügig auf 63 reduzieren.

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden zuletzt folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen (Beschluss des Aufsichtsrates vom 21. September 2022; Vorstandsbeschluss vom 21. Dezember 2022):

- Aufsichtsrat: 30 %
- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 10 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße zum Jahresende 2023 nicht erfüllt, da nur vier von 20 Mandaten (20 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft, was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2023 nicht erreicht. Der Vorstand ist aktuell mit drei Männern besetzt. Sollte künftig über eine Neubesetzung eines Vorstandspostens zu entscheiden sein, muss die beschlossene Zielgröße im Nachbesetzungsprozess mit bedacht werden.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 0 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 26 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unverändert (i. Vj. 0 %). In der zweiten Führungsebene veränderte er sich geringfügig (i. Vj. 24 %). Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im November 2023 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 219 Mio. und wird damit wesentlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2024 geringfügig über dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuern im

Jahr 2024 wesentlich unter dem Vorjahresergebnis, begründet insbesondere durch die hohen Auflösungen von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2023 sowie höhere geplante Abschreibungen und höheren Personalaufwand im Jahr 2024.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2024 ausgegangen:

- eine deutliche Zunahme der Strom- und Gaslieferungen aufgrund von insgesamt höheren Absätzen bei Großkunden und in der Portfoliooptimierung: zum Planungszeitpunkt wurde davon ausgegangen, dass mit der DREWAG bestehende Kundenverträge auslaufen und zukünftig alle neuen Verträge mit der SachsenEnergie AG abgeschlossen werden
- entsprechend dieser Absatzentwicklung deutlich über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse und Beschaffungsaufwendungen.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Geplante Investitionen

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2024 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 383,1 Mio.

Besondere Schwerpunkte der kommenden Jahre sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, insb. für die Errichtung von dezentralen Wärmepumpen mit unterschiedlichen Wärmequellen
- Investitionen in erneuerbare Energien (u. a. in die Projekte Photovoltaikanlage Jacobsthal und WEA Reinsdorf I) und in energienahe Dienstleistungen
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Umstellung des Abrechnungssystems und Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude SachsenEnergie Center)
- Investitionen in Finanzanlagen.

Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg und Nahost-Konflikt

Die weiteren Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar.

Auch der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch-arabische Konflikt sowie die Befürchtung vor einer Ausweitung auf Nachbarländer hat zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, dessen wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind.

Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser Konflikte für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

Die SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2024 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBT aus.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk⁹.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware umgesetzt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Aktuelles Risikoumfeld

Insgesamt sieht sich die SachsenEnergie AG gegenwärtig mit einer fortwährend hohen Volatilität an den Energiemärkten konfrontiert. Ursächlich hierfür sind die weiterhin unsicheren globalen Lieferketten bei Erdgas durch mögliche langandauernde und besonders intensive Kälteperioden, eine mögliche Einstellung der Erdgasbelieferung durch Russland an andere europäische Staaten und die damit einsetzende solidarische

⁹ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Lieferpflicht (bspw. Österreich), sowie die Störungen der LNG-Lieferketten im Roten Meer im Kontext des Nahost-Konfliktes. Hierdurch sind jederzeit starke Ausschläge der Großhandelspreise und damit der Beschaffungskosten zur Kundenbelieferung möglich.

Gleichzeitig erzeugt das aktuell wieder gesunkene Großhandelspreisniveau im Spot-Bereich einen starken Wettbewerb mit in der Beschaffung kurzfristig agierenden Wettbewerbern. Diese sind gegenwärtig in der Lage, besonders günstige Endkundenpreise anzubieten und damit einen Margendruck zu erzeugen. Bei einem möglicherweise wieder anziehenden Niveau der Großhandelspreise ergeben sich hieraus sowohl Insolvenzrisiken der betreffenden Wettbewerber und damit eine ansteigende Nachfrage im Bereich der Grund-/Ersatzversorgung als auch potenzielle Insolvenzrisiken der Endkunden durch die volkswirtschaftliche Belastung bei steigenden Energiepreisen.

Zentral für das zukünftige erfolgreiche Agieren der SachsenEnergie AG ist die Verteidigung der Stellung als kommunaler Infrastrukturanbieter in der Region Dresden und Ostsachsen. Hierfür ist eine Erzeugung erneuerbarer Energien, eine Ertüchtigung der Netze aller Medien sowie eine weitere Digitalisierung (insb. auch durch den Ausbau der Glasfasernetze) notwendig. Weiterhin ist die SachsenEnergie AG auf einen stabilen politischen Rahmen zur Umsetzung der Dekarbonisierungsziele aller Infrastrukturbereiche angewiesen.

Die sich aus diesen übergeordneten Themenfeldern ergebenden Risiken sind im Folgenden nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie AG haben.

Preis- und Marktrisiken

Die SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden sowohl durch eigene Energieerzeugung als auch über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken in den Bereichen Energiehandel und Energieerzeugung. Hier sind durch die angespannte wirtschaftliche und geopolitische Situation hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und eine Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge abgedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Der auf die Stromerzeugung entfallende Brennstoffbezugsanteil wird für das jeweils laufende Geschäftsjahr größtenteils abgesichert und die wärmegeführte Stromerzeugung wird weitgehend verkauft. Das Koppelprodukt Fernwärme verfügt über eine Preisgleitung, welche die der Wärmeerzeugung zuzurechnenden Gaspreisänderungen größtenteils abdeckt.

Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt.

Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimiten vorgenommen. Limite gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat insbesondere für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung und für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt. Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht neben Forderungsausfall auch das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes. Daher unterliegen die Handelspartner einem Ratingprozess, der mit Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹⁰- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Kunden des Vertriebes unterliegen ebenfalls einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Finanzrisiken

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld und prüft den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Management implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

Risiken aus globalen Krisen und Pandemien

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg sowie dem Nahost-Konflikt können weitere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den

Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert.

Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO₂-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen beispielsweise kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die politischen Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaziele, Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung bei privaten Haushalten und Industrie sowie die Rolle der KWK und der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch nicht beschieden. Des Weiteren bestehen laufende Verfahren zu einer Erhöhung der anerkannten Verzinsung und einer verkürzten Abschreibungsdauer insbesondere im Bereich Gas für die vierte Regulierungsperiode.

Beteiligungs- und Investitionsrisiken

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicherter Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge wie beispielsweise mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Durch die Einbindung in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG ist ein umfassendes Management der Risiken gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, SachsenEnergieBau, SachsenServices, Windgesellschaften oder Biogasanlagen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Die Abwehr von Cyber-Angriffen hat an Bedeutung gewonnen. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen wirkt diesem Risiko entgegen.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko fehlenden (Fach-)Personales eine hohe Bedeutung, insbesondere im Kontext des angestrebten Wachstums der SachsenEnergie AG, beigemessen. Zur Minderung dieses Risikos wurden zahlreiche interne und externe Maßnahmen ergriffen. Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren internen und externen Ressourcenverknappungen im Bauablauf kann es zu Verzögerungen und damit verbundenen Kostensteigerungen kommen.

Sonstige Risiken

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze und Erzeugungsanlagen. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung, wirkt sie sich positiv auf das Ergebnis aus.

Weitere Chancen bestehen in Verbindung mit der Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts im weiteren Ausbau der Fernwärme, bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarter Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glasfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Chancen ergeben sich aus der erlangten Resilienz gegenüber Energiemarktkrisen, die durch eine Anpassung der Kundenverträge insbesondere im Großkundenbereich sowie die Berücksichtigung der finanziellen

Risiken aus der Volatilität in den Kundenverträgen erlangt werden konnte. Weiterhin wird die SachsenEnergie AG sowohl politisch als auch durch die Kunden als stabiler und verlässlicher Energieversorger auch in Krisenzeiten wahrgenommen.

Beginnend im Jahr 2024 stellt sich die SachsenEnergie AG mit der neuen Tochtergesellschaft SachsenEnergie Vertriebs GmbH neben dem angestammten Marktgebiet in Dresden und Ostsachsen zusätzlich auch als Versorger für den gesamten sächsischen Raum auf und kann damit aus der gewachsenen Rolle als zuverlässiger und stabiler Versorger auch in den volatileren Marktphasen Chancen im Vertrieb heben. Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie AG wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

Gesamtaussage

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie viele Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, den 6. Mai 2024

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Dr. Axel Cunow

Lars Seiffert

2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	1.537.211	1.241.865	1.238.621
Umlaufvermögen	1.030.546	788.560	487.680
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1.898	1.905	1.921
Rechnungsabgrenzungsposten	12.715	4.918	4.297
	2.582.370	2.037.248	1.732.519

PASSIVA	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	850.279	708.044	629.205
Sonderposten für Investitionszuwendungen	73.711	44.413	28.002
Baukostenzuschüsse	72.771	71.307	70.390
Rückstellungen	388.784	204.632	150.310
Verbindlichkeiten	1.196.825	1.007.639	854.612
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.213	0
	2.582.370	2.037.248	1.732.519

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>2023</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	3.799.416	2.626.183	1.488.802
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung)	2.108	3.968	-655
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.202	1.228	1.224
4. Sonstige betriebliche Erträge	98.782	72.092	31.654
5. Materialaufwand	3.590.466	2.445.334	1.325.512
6. Personalaufwand	47.093	38.429	34.935
7. Abschreibungen	62.009	60.483	53.612
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	105.294	135.621	97.380
9. Erträge aus Beteiligungen	38	62	41
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	202.233	146.671	130.889
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2.614	15.477	204
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.055	1.096	319
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.741	3.998	2.189
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	523
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	10.695	7.531	13.944
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51.942	2.969	2.365
17. Ergebnis nach Steuern	236.208	172.412	122.018
18. Sonstige Steuern	4.106	3.706	678
19. Aufwendungen aus Gewinnabführung	89.867	89.867	99.867
20. Jahresüberschuss	142.235	78.839	21.473
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	62.878
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	142.235	78.839	21.473
23. Bilanzgewinn	0	0	62.878

2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie %
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,00
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00
RING30 GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergie Vertriebs GmbH, Dresden (ehemals systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden)	100,00
SachsenIndustriewasser GmbH, Dresden	100,00
SachsenEmobil GmbH & Co. KG, Dresden	100,00
PV Barlinek sp. z o o., Komorniki	100,00
Quittel GmbH, Weinböhla	100,00
SachsenEnergie Delta GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergie Epsilon GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergie Zeta GmbH, Dresden	100,00
SachsenEmobil Verwaltungs GmbH, Dresden	100,00
SachsenGigaBit GmbH, Dresden	50,00
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00

3. Anlagen

3.1. Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
1	Stadt	Altenberg		
2	Gemeinde	Arnsdorf	440.792,00	2,19
3	Stadt	Bad Gottleuba-Berggießhübel	72.150,00	0,36
4	Stadt	Bad Schandau	242.146,00	1,20
5	Gemeinde	Bahretal	236.933,00	1,18
6	Gemeinde	Bannewitz	68.834,00	0,34
7	Stadt	Bautzen	278.407,00	1,38
8	Gemeinde	Beiersdorf	89.780,00	0,45
9	Stadt	Bernsdorf	15.350,00	0,08
10	Stadt	Bernstadt auf dem Eigen	12.300,00	0,06
11	Gemeinde	Bertsdorf-Hörnitz	42.950,00	0,21
12		Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen	66.571,00	0,33
13	Stadt	Bischofswerda	12.350,00	0,06
14	Gemeinde	Boxberg/O.L.	601.455,00	2,99
15	Gemeinde	Burkau	35.300,00	0,18
16	Gemeinde	Crostwitz	57.550,00	0,29
17	Gemeinde	Demitz-Thumitz	29.950,00	0,15
18	Gemeinde	Diera-Zehren	103.666,00	0,51
19	Stadt	Dippoldiswalde	95.900,00	0,48
20	Gemeinde	Doberschau-Gaußig	559.803,00	2,78
21	Gemeinde	Dohma	55.250,00	0,27
22	Stadt	Dohna	68.476,00	0,34
23	Gemeinde	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	151.476,00	0,75
24	Gemeinde	Ebersbach	178.703,00	0,89
25	Stadt	Ebersbach-Neugersdorf	144.922,00	0,72
26	Stadt	Elstra	429.014,00	2,13
27	Gemeinde	Frankenthal	72.100,00	0,36
28	Stadt	Glashütte	12.300,00	0,06
29	Gemeinde	Glaubitz	318.044,00	1,58
30	Gemeinde	Göda	32.250,00	0,16
31	Gemeinde	Gohrisch	78.250,00	0,39
32	Stadt	Görlitz	61.664,00	0,31
33	Stadt	Gröditz	24.600,00	0,12
34	Gemeinde	Großdubrau	884.423,00	4,39
35	Stadt	Großenhain	76.700,00	0,38
36	Gemeinde	Großharthau	780.815,00	3,88
37	Gemeinde	Großnaundorf	46.050,00	0,23
38	Gemeinde	Großpostwitz	15.350,00	0,08
39	Stadt	Großröhrsdorf	111.565,00	0,55
40	Stadt	Großschirma	425.242,00	2,11
41	Gemeinde	Großschönau	52.855,00	0,26
42	Gemeinde	Hähnichen	306.542,00	1,52
43	Gemeinde	Hainewalde	36.850,00	0,18
44	Gemeinde	Haselbachtal	21.500,00	0,11
45	Gemeinde	Hermsdorf/Erzgeb.	70.650,00	0,35
46	Stadt	Herrnhut	30.700,00	0,15
47	Gemeinde	Hirschstein	175.841,00	0,87
48	Gemeinde	Hochkirch	67.500,00	0,34
49	Gemeinde	Hohendubrau	75.950,00	0,38
50	Stadt	Hohnstein	30.700,00	0,15
51	Gemeinde	Horka	140.513,00	0,70
52	Gemeinde	Jonsdorf	33.750,00	0,17
			80.784,00	0,40

Nr.	Gesellschafter	Anteil *)		
		EUR	Prozent	
		92.150,00	0,46	
53	Stadt	Kamenz	76.750,00	0,38
54	Gemeinde	Klingenberg	420.440,00	2,09
55	Gemeinde	Klipphausen	59.850,00	0,30
56	Gemeinde	Kodersdorf		
		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sach-	383.500,00	1,90
57		sen Ost	98.950,00	0,49
58	Stadt	Königsbrück	24.550,00	0,12
59	Gemeinde	Königshain	162.054,00	0,80
60	Stadt	Königstein	44.500,00	0,22
61	Gemeinde	Königswartha	18.450,00	0,09
62	Gemeinde	Kottmar	12.300,00	0,06
63	Gemeinde	Kreba-Neudorf	156.057,00	0,77
64	Gemeinde	Kreischa	85.150,00	0,42
65	Gemeinde	Kubschütz	21.500,00	0,11
66	Gemeinde	Lampertswalde	33.750,00	0,17
67	Gemeinde	Laußnitz	33.750,00	0,17
68	Gemeinde	Lawalde	172.824,00	0,86
69	Gemeinde	Leutersdorf	32.250,00	0,16
70	Gemeinde	Lichtenberg	3.100,00	0,02
71	Gemeinde	Liebschützberg	49.100,00	0,24
72	Stadt	Liebstadt	139.843,00	0,69
73	Gemeinde	Lohmen	263.537,00	1,31
74	Stadt	Lommatzsch	95.150,00	0,47
75	Gemeinde	Malschwitz	58.300,00	0,29
76	Gemeinde	Markersdorf	90.751,00	0,45
77	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	265.681,00	1,32
78	Gemeinde	Moritzburg	24.550,00	0,12
79	Gemeinde	Mücka	27.650,00	0,14
80	Gemeinde	Müglitztal	37.600,00	0,19
81	Gemeinde	Nebelschütz	39.900,00	0,20
82	Gemeinde	Neißeau	48.350,00	0,24
83	Gemeinde	Neschwitz	24.550,00	0,12
84	Gemeinde	Neukirch	243.024,00	1,21
85	Gemeinde	Neukirch/Lausitz	161.171,00	0,80
86	Stadt	Neusalza-Spremberg	558.963,00	2,77
87	Stadt	Neustadt in Sachsen	110.505,00	0,55
88	Gemeinde	Niederau	9.250,00	0,05
89	Stadt	Niesky	480.368,00	2,38
90	Stadt	Nossen	239.573,00	1,19
91	Gemeinde	Nünchritz	21.500,00	0,11
92	Gemeinde	Obergurig	233.787,00	1,16
93	Gemeinde	Oderwitz	105.313,00	0,52
94	Gemeinde	Ohorn	233.806,00	1,16
95	Gemeinde	Olbersdorf	111.100,00	0,55
96	Gemeinde	Oppach	27.650,00	0,14
97	Gemeinde	Oßling	36.850,00	0,18
98	Stadt	Ostritz	281.546,00	1,40
99	Gemeinde	Ottendorf-Okrilla	60.628,00	0,30
100	Gemeinde	Oybin	52.200,00	0,26
101	Gemeinde	Panschwitz-Kuckau	106.379,00	0,53
102	Stadt	Pirna	104.350,00	0,52
103	Gemeinde	Priestewitz	289.534,00	1,44
104	Stadt	Pulsnitz	24.550,00	0,12
105	Gemeinde	Puschwitz	30.700,00	0,15
106	Gemeinde	Quitzdorf am See	172.453,00	0,86
107	Stadt	Rabenau	21.500,00	0,11
108	Gemeinde	Räckelwitz		

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
109	Stadt	Radeberg	833.858,00	4,14
110	Stadt	Radeburg	224.368,00	1,11
111	Gemeinde	Radibor	63.850,00	0,32
112	Gemeinde	Ralbitz-Rosenthal	41.450,00	0,21
113	Gemeinde	Rammenau	60.519,00	0,30
114	Gemeinde	Rathen	30.779,00	0,15
115	Gemeinde	Rathmannsdorf	45.945,00	0,23
116	Stadt	Reichenbach	82.850,00	0,41
117	Gemeinde	Reinhardtsdorf-Schöna	44.500,00	0,22
118	Gemeinde	Rietschen	138.007,00	0,69
119	Gemeinde	Röderaue	39.900,00	0,20
120	Stadt	Rothenburg	107.450,00	0,53
121	Stadt	Schirgiswalde-Kirschau	244.684,00	1,21
122	Gemeinde	Schmölln-Putzkau	144.696,00	0,72
123	Gemeinde	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	30.700,00	0,15
124	Gemeinde	Schönfeld	50.650,00	0,25
125	Gemeinde	Schöpstal	52.200,00	0,26
126	Gemeinde	Schwepnitz	24.550,00	0,12
127	Stadt	Sebnitz	494.264,00	2,45
128	Stadt	Seiffhennersdorf	230.600,00	1,14
129		Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V., Dresden	25.600,00	0,13
130	Stadt	Stadt Wehlen	32.529,00	0,16
131	Gemeinde	Stauchitz	30.700,00	0,15
132	Gemeinde	Steina	44.500,00	0,22
133	Stadt	Stolpen	166.861,00	0,83
134	Stadt	Strehla	50.650,00	0,25
135	Gemeinde	Struppen	99.877,00	0,50
136	Stadt	Tharandt	231.087,00	1,15
137	Gemeinde	Thiendorf	79.800,00	0,40
138	Gemeinde	Vierkirchen	33.750,00	0,17
139	Gemeinde	Wachau	52.200,00	0,26
140	Gemeinde	Waldhufen	58.300,00	0,29
141	Gemeinde	Weinböhla	308.164,00	1,53
142	Stadt	Weißenberg	88.200,00	0,44
143	Stadt	Wilsdruff	372.550,00	1,85
144	Stadt	Wilthen	37.950,00	0,19
145	Gemeinde	Wülknitz	42.950,00	0,21
146	Gemeinde	Zeithain	234.322,00	1,16
147	Stadt	Zittau	201.321,00	1,00
Gesamtsummen			20.144.184,00	100,00

*) Die einzelnen Stammeinlagen wurden für Zwecke des Jahresabschlusses pro Gesellschafter zusammengefasst.

3.2. Liste der Treugeber zum 31. August 2024

	Summe Aktien (Stück)
Großschweidnitz	320
Lampertswalde	1.121
Stauchitz	1.562
Steinigtwolmsdorf	881
Summe der treuhänderisch gehaltenen Aktien	<u>3.884</u>

X. Kienast
EINGANG
07. NOV. 2024

708.165; 921.5



AZV OSE • Postfach 1210 • 01912 Kamenz

Stadt Elstra
Herrn Bürgermeister Wachholz
Markt 1
01920 Elstra

Bereich:
Ansprechpartner: Bettina Menzel
Telefon: 03578 377 224
E-Mail: info@azv-ose.de
Datum: 05.11.2024
Unser Zeichen: 241029men05

Aufsplittung des Eigenkapitals des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster für die Bilanzierung der Beteiligung der Mitgliedsgemeinden zum 31. Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wachholz,

Bezug nehmend auf den Beschluss der Verbandsversammlung vom 23. Juli 2012 übersenden wir Ihnen mit diesem Schreiben für die Bilanzierung der Beteiligung der Mitgliedsgemeinden am Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster die Aufsplittung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2023:

Entsorgungsgebiet Kamenz

Mitgliedsgemeinden	Einwohnerzahlen per 30.06.2022	%	Anteil Mitgliedsgemeinden
Bernsdorf	669	3,089%	810.419,47
Elstra	2.719	12,554%	3.293.624,49
Kamenz	17.069	78,812%	20.676.846,65
Nebelschütz	1.201	5,545%	1.454.767,23
Gesamt	21.658	100,00%	26.235.657,84

Entsorgungsgebiet Pulsnitz

Mitgliedsgemeinden	Einwohnerzahlen per 30.06.2022	%	Anteil Mitgliedsgemeinden
Haselbachtal	3.918	25,367%	5.295.457,57
Ohorn	2.512	16,264%	3.395.171,76
Pulsnitz	7.356	47,627%	9.942.317,09
Steina	1.659	10,742%	2.242.433,29
Gesamt	15.445	100,00%	20.875.379,71

Die überörtliche und örtliche Prüfung des Jahresabschlusses des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster zum 31. Dezember 2023 ist abgeschlossen. Es ist geplant, den Jahresabschluss in der Verbandsversammlung am 13. November 2024 festzustellen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster



i. A. Torsten Pfuhl



i. A. Carola Sende

541007 - 4313



AZV OSE • Postfach 1210 • 01912 Kamenz

Stadt Elstra
Herr Bürgermeister Wachholz
Am Markt 1
01920 Elstra

Bereich:	Verbandsvorsitzender
Ansprechpartner:	Roland Dantz
Telefon:	03578 377 111
E-Mail:	info@azv-ose.de
Kundennummer:	61000014
Datum:	23.11.2023
	231120dom06

Verbandsumlage zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils für das Wirtschaftsjahr 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wachholz,

der Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster erlässt gegenüber der Stadt Elstra folgenden

Bescheid:

1. Die Umlage zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils der Stadt Elstra für das Wirtschaftsjahr 2023 wird auf 22.724,47 EUR festgesetzt.
2. Der in Ziffer 1 festgesetzte Umlagebetrag ist bis zum 31. Dezember 2023 auf das Konto des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster, IBAN: DE36 850 503 003 110 005 211 bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, BIC: OSDDDE81XXX zu überweisen.
3. Für das Verfahren werden keine Kosten erhoben.

Begründung:

Die Festsetzung und Erhebung der Straßenentwässerungskostenumlage beruht auf § 4 Nr. 1 der Haushaltssatzung des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster für das Wirtschaftsjahr 2023. In der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde gemäß § 4 Nr. 1 ein Gesamtbetrag in Höhe von 553.331,00 EUR festgesetzt. Davon entfallen 455.851,00 EUR auf das Entsorgungsgebiet Kamenz und 97.480,00 EUR auf das Entsorgungsgebiet Pulsnitz.

Entsprechend der vorgenommenen Prüfung ergibt sich im Entsorgungsgebiet Kamenz für das Wirtschaftsjahr 2023 eine maßgebliche Straßenentwässerungskostenumlage in Höhe von 242.522,05 EUR und im Entsorgungsgebiet Pulsnitz in Höhe von 111.356,91 EUR. Auf Grund der Festsetzung in der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2023 wird die Straßenentwässerungskostenumlage im Entsorgungsgebiet Kamenz abweichend in Höhe von 242.522,05 EUR und im Entsorgungsgebiet Pulsnitz abweichend in Höhe von 97.480,00 EUR festgesetzt.

Die Aufteilung der Umlagekosten zur Deckung der Straßenentwässerungskostenanteile erfolgt auf der Grundlage von zwei Umlagemaßstäben:

- Umlagemaßstab für Unterhalts-/Betriebskosten
- Umlagemaßstab für investive Kosten.

Der Umlagemaßstab für die Unterhalts-/Betriebskosten, für Straßen in der Straßenbaulast der Mitgliedsgemeinden, wird auf der Grundlage der Kanallängen der einzelnen Mitgliedsgemeinden im Verhältnis zur Gesamtkanallänge des jeweiligen Entsorgungsgebietes zum 1. Januar des jeweiligen Wirtschaftsjahres ermittelt. Folgende zusammenfassende Darstellung ergibt sich für die Unterhalts-/Betriebskosten für das Wirtschaftsjahr 2023 im Entsorgungsgebiet Kamenz:

Straßenbaulasträger	Freistaat	Landkreis	Bernsdorf	Elstra	Kamenz	Nebelschütz	Summe in m
Kanallängen in m gesamt	10.376,55	6.344,49	3.221,54	9.940,88	54.036,33	1.684,17	85.603,96
%-tuealer Anteil mit Freistaat und Landkreis	12,122	7,411	3,763	11,613	63,124	1,967	100,00

Zum 1. Januar 2023 betragen die Kanallängen in den Mitgliedsgemeinden des Entsorgungsgebietes Kamenz 85.603,96 m, davon in der Stadt Elstra 9.940,88 m. Das Verhältnis der Kanallänge der Stadt Elstra zur Gesamtkanallänge des Entsorgungsgebietes Kamenz beträgt 11,613 %. Damit ergibt sich für die Unterhalts-/Betriebskosten der Stadt Elstra ein Umlagebetrag in Höhe von 11.307,20 EUR.

Der Umlagemaßstab für investive Kosten, für Straßen in der Straßenbaulast der Mitgliedsgemeinden, basiert auf den in der gültigen Gebührenkalkulation berücksichtigten Investitionen (Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens (AHK)) zum 1. Januar für das jeweilige Wirtschaftsjahr. Folgende zusammenfassende Darstellung ergibt sich für die investiven Kosten für das Wirtschaftsjahr 2023 im Entsorgungsgebiet Kamenz:

		AHK 01.01.2023 Anlagevermögen	AHK 01.01.2023 Zuschusspiegel	Summe in EUR
Kommune	Elstra	643.697,81	-64.272,54	579.425,28
	Kamenz	8.124.236,39	-513.729,66	7.610.506,73
	Bernsdorf	241.948,99	-100.194,91	141.754,08
	Nebelschütz	0,00	0,00	0,00
Freistaat	Elstra	268.431,83	-16.514,38	251.917,45
	Kamenz	876.793,12	-177.465,97	699.327,15
Landkreis	Bernsdorf	122.984,29	-88.925,07	34.059,22
	Elstra	222.703,13	-14.033,10	208.670,03
	Kamenz	<u>525.617,12</u>	<u>0,00</u>	<u>525.617,12</u>
Summe		<u>11.026.412,68</u>	<u>-975.135,63</u>	<u>10.051.277,06</u>

In den Mitgliedsgemeinden des Entsorgungsgebietes Kamenz betragen die AHK im Wirtschaftsjahr 2023 10.051.277,06 EUR, davon in der Stadt Elstra 579.425,28 EUR. Das Verhältnis des Anlagevermögens der Stadt Elstra zum gesamten Anlagevermögen des Entsorgungsgebietes Kamenz beträgt 5,765 %. Damit ergibt sich für die Stadt Elstra ein Umlagebetrag für investive Kosten in Höhe von 11.417,27 EUR.

Aufgrund der Festsetzung in der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2023 wird die Straßenentwässerungskostenumlage für das Entsorgungsgebiet Kamenz abweichend in Höhe von 242.522,05 EUR festgesetzt. Damit ergibt sich für die Stadt Elstra eine Straßenentwässerungskostenumlage für das Wirtschaftsjahr 2023 in Höhe von 22.724,47 EUR.

Die Berechnung der Straßenentwässerungskostenumlage im Entsorgungsgebiet Kamenz stellt sich wie folgt dar:

Unterhaltungs- und Betriebskosten § 15 Abs. 6 Verbandssatzung

Straßenbaulastträger	Freistaat	Landkreis	Bernsdorf	Elstra	Kamenz	Nebelschütz
Zwischensumme in EUR	11.802,75	7.216,51	3.664,32	11.307,20	61.463,33	1.915,65
STE A für Unterhalts-/ Betriebskosten in EUR			3.664,32	11.307,20	61.463,33	1.915,65

kalkulatorische Kosten für Investitionen § 15. Abs. 7 Verbandssatzung

Straßenbaulastträger	Freistaat	Landkreis	Bernsdorf	Elstra	Kamenz	Nebelschütz
Zwischensumme in EUR	18.743,78	15.139,87	2.793,19	11.417,27	149.961,09	0,00
STE A für investive Kosten in EUR			2.793,19	11.417,27	149.961,09	0,00
STE A 2023 neu gemäß Verbandssatzung in EUR			6.457,51	22.724,47	211.424,43	1.915,65

Die Umlage ist ein Instrument des Finanzausgleichs zwischen dem Zweckverband und den Mitgliedsgemeinden (Sächsisches Oberverwaltungsgericht, Beschluss vom 22.03.2012, Az. 4 B 102/11, Rn. 8).

Die Kostenentscheidung beruht auf § 8a Abs. 1 und 2 Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) in Verbindung mit § 12 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Sächsisches Verwaltungskostengesetz (SächsVwKG) und §§ 47 Abs. 2, 5 Abs. 1 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG).

Die Festsetzung der Allgemeinen Umlage erfolgt unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster



Dantiz
Verbandsvorsitzender



Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster, An den Stadtwerken 2, 01917 Kamenz, einzulegen. Der Widerspruch hat gemäß § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Verwaltungsordnung (VwGO) keine aufschiebende Wirkung, es sei denn die Vollziehung wird ausgesetzt (§ 80 Abs. 4 VwGO) oder die aufschiebende Wirkung wird gerichtlich angeordnet (§ 80 Abs. 5, 6 VwGO).

ewag kamenz • Postschließfach 1210 • 01912 Kamenz

Stadt Elstra
Herrn Bürgermeister Wachholz
Am Markt 1
01920 Elstra

Bereich:	Verbandsbetreuung
Ansprechpartner:	Vitus Rudolf
Telefon:	03578 377 252
E-Mail:	Vitus.Rudolf@ewagkamenz.de
Datum:	11.11.2024
Unser Zeichen:	241111vru04

Beteiligungsbericht zum 31.12.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wachholz,

wir schreiben Ihnen im Auftrag des Abwasserzweckverbandes (AZV) Obere Schwarze Elster.

Für den durch die Stadt Elstra für das Jahr 2023 zu erstellenden Beteiligungsbericht übersenden wir Ihnen die nach § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO geforderten Angaben:

„Dem Bericht sind als Anlage die Satz 2 entsprechenden Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.“

1. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO

1.1. Beteiligungsbericht, § 99 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 SächsGemO

Rechtsform des Unternehmens

Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband im Sinne des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

- (1) Gemäß § 4 der Verbandssatzung vom 01.07.2002, zuletzt geändert am 05.06.2024, obliegt dem Zweckverband nach § 4 Abs. 1 der Verbandssatzung des AZV Obere Schwarze Elster im Bereich seiner Mitgliedsgemeinden (§ 3 der Verbandssatzung) die Abwasserbeseitigungspflicht gemäß § 50 SächsWVG und nach Maßgabe dieser Satzung für Niederschlagswasser, das von öffentlichen Verkehrsflächen abfließt. Das Recht und die Pflicht der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Einleitern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Zweckverband über.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder Sammel-, Abwasserbeseitigungs- und Reinigungsanlagen (mechanisch biologische Kläranlagen, Hauptsammler, Ortskanalisationsanlagen etc.) zu planen, zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Ferner kann er auch für andere Gemeinden und Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben gegen Kostenersatz aufgrund schriftlicher Vereinbarungen übernehmen.

- (2) Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben kostendeckend. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Falls einzelne Einrichtungen Gewinn abwerfen, ist dieser unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Entsorgungsgebiete nach § 5 der Verbandssatzung des AZV Obere Schwarze Elster den Zwecken des Verbandes zuzuführen.
- (3) Der Zweckverband ist anstelle der Mitgliedsgemeinden nach § 6 Abs. 1 Abwasserabgabengesetz des Freistaates Sachsen abgabenpflichtig.
- (4) Der Zweckverband ist berechtigt, Beiträge und Gebühren nach dem Sächsischen Kommunalabgabengesetz zu erheben und die notwendigen Satzungen und Verordnungen zu erlassen.
- (5) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und, soweit zulässig, Aufgaben privaten Unternehmen übertragen.
- (6) Der Zweckverband hat keine hauptamtlichen Bediensteten.

Prozentualer Anteil Ihrer Stadt/Gemeinde

Die Stadt Elstra ist Mitglied des AZV Obere Schwarze Elster, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Geschäftsanteile an einem Zweckverband bestehen nicht.

1.2. Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Zweckverband, § 99 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SächsGemO

- Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt der Gemeinde: 0,00 EUR
- Summe aller per Bescheid im Wirtschaftsjahr 2023 erhobenen bzw. festgesetzten Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt der Gemeinden für das Wirtschaftsjahr 2023:

Der AZV Obere Schwarze Elster hat gegenüber den Mitgliedsgemeinden auf der Grundlage der Haushaltssatzung die Bescheide für die Umlagen zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils

sowie für die Allgemeine Umlage zum Finanzausgleich für das Wirtschaftsjahr 2023 in Höhe von insgesamt EUR 471.179,04 erlassen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

• Große Kreisstadt Kamenz:	253.118,00 EUR
• Stadt Pulsnitz:	98.359,74 EUR
• Gemeinde Haselbachtal:	35.663,07 EUR
• Gemeinde Ohorn:	30.426,74 EUR
• Stadt Elstra:	29.366,03 EUR
• Gemeinde Steina:	11.304,55 EUR
• Stadt Bernsdorf:	8.091,64 EUR
• Gemeinde Nebelschütz:	4.849,27 EUR
- Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen:	0,00 EUR
- Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen:	0,00 EUR

1.3. Lagebericht des Zweckverbandes, § 99 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 SächsGemO

Der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023 des AZV Obere Schwarze Elster liegt diesem Schreiben als Anlage bei.

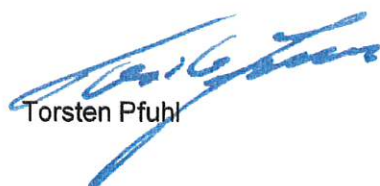
Sollten noch weitere Angaben erforderlich sein, so bitten wir Sie, sich an uns zu wenden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Energie und Wasserversorgung
Aktiengesellschaft Kamenz

als Geschäftsbesorger des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Torsten Pfuhl'.

Torsten Pfuhl

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'V. Rudolf'.

Vitus Rudolf
Verbandsbetreuung

Anlage
Lagebericht für das Jahr 2023



Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster, Kamenz Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

1. Allgemeine Ausführungen

Der Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster, Kamenz (im Folgenden auch AZV OSE genannt), ist ein Vollzweckverband, dem die Pflicht zur Abwasserbeseitigung aufgrund von § 50 Abs. 1 des Sächsischen Wassergesetzes von seinen Mitgliedsgemeinden übertragen wurde. Zur Erfüllung dieser Aufgabe übernimmt, plant, errichtet, unterhält, erneuert und betreibt der Zweckverband die hierzu erforderlichen Abwasserbeseitigungsanlagen einschließlich der Ortsnetze und Sonderbauwerke. Ferner kann er auch für andere, nicht zum Verbandsgebiet gehörige Gemeinden, Abwasser zur Entsorgung übernehmen.

Die Verbandssatzung des AZV OSE vom 1. Juli 2002 wurde geändert mit Beschluss vom 25. September 2019. Die Änderung der Verbandssatzung wurde mit Bescheid der Rechtsaufsichtsbehörde vom 29. November 2019 genehmigt und trat mit Wirkung zum 28. Dezember 2019 in Kraft. Zu weiteren Satzungsänderungen im Wirtschaftsjahr 2024 verweisen wir auf die Ausführungen unter "voraussichtliche Entwicklung".

Im AZV OSE bestehen zwei getrennte Entsorgungsgebiete (EG), das EG Kamenz und das EG Pulsnitz. Im jeweiligen EG gelten gesonderte Regelungen zur Abwasserbeitrags- und -gebührenerhebung.

Folgende Städte und Gemeinden waren zum 31. Dezember 2023 Mitglied des AZV OSE:

	Einwohner (Stand: 30. Juni 2023)
Entsorgungsgebiet Kamenz	
Bernsdorf, nur Ortsteil Straßgräbchen	673
Elstra	2.702
Kamenz	16.942
Nebelschütz	1.207
Entsorgungsgebiet Pulsnitz	
Haselbachtal	3.957
Ohorn	2.513
Pulsnitz	7.339
Steina	1.671

Anlage 4



Im Verbandsgebiet des AZV OSE werden mittels mobiler Entsorgung oder durch direkten Anschluss an die öffentliche Abwasserentsorgung die Abwässer von ca. 37.000 Einwohnern sowie den im Verbandsgebiet ansässigen Industrie- und Gewerbebetrieben entsorgt.

Verbandsvorsitzender des AZV OSE ist Herr Roland Dantz, Oberbürgermeister der Große Kreisstadt Kamenz und stellvertretende Verbandsvorsitzende ist Frau Barbara Lücke, Bürgermeisterin der Stadt Pulsnitz.

Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht des AZV OSE für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde zum 14. Juni 2024 aufgestellt.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

2.1. Grundstücke

Der Wert der aktivierten Grundstücke ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

2.2. Abwasseranlagen und Investitionen

Die Kläranlage Kamenz ist zu 100,7 % (Vorjahr 103,9 %) ausgelastet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der angeschlossenen Einwohnerwerte (EW) rückläufig. Aufgrund der Auslastung der Kläranlage und der mittelfristig zu erwartenden Zunahme der Abwassermenge wird die Kläranlage Kamenz derzeit unter Inanspruchnahme von Fördermitteln ausgebaut. Die Kläranlage Reichenau ist zu 78,6 % (Vorjahr 87,0 %) ausgelastet. Grund hierfür ist, im Vergleich zum Vorjahr, ein Rückgang der EW um 1.676.

Kläranlagen	EW*	Abgelesene Abwassermenge in m³
Kamenz	27.185	1.847.397
Reichenau	15.724	950.100

*) Angeschlossene Einwohnerwerte zzgl. Einwohnergleichwerte (Industrie- und Gewerbebetriebe sowie Anteil Fäkalienannahme)

Grundlage für die Veränderung der Abwassermenge in beiden Kläranlagen ist vor allem der erhöhte Anteil des Fremd- und Regenwassers. Diese zusätzlichen Wassermengen stammen nicht aus Haushalten oder industriellen Quellen, sondern infiltrieren das Abwassersystem. Ein erhöhter Anteil an Fremd- und Regenwasser belastet die Kläranlage zusätzlich und kann zu einer höheren Auslastung führen, obwohl die tatsächliche Abwassermenge aus Haushalten oder der Industrie unverändert bleibt oder sogar sinkt.



Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden im AZV OSE Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 7.555 getätigt. Davon entfallen TEUR 7.118 auf das EG Kamenz und TEUR 437 auf das EG Pulsnitz.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2021 investiert der AZV OSE im EG Kamenz in den Ausbau wirtschaftsnaher Infrastruktur, um die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft zu fördern. Diese Investitionen umfassen unter anderem die Verlegung einer Abwasserdruckleitung von Bernsdorf OT Straßgräbchen nach Kamenz zur Kläranlage im OT Deutschbaselitz, die bereits im Wirtschaftsjahr 2022 vollumfänglich abgeschlossen wurde. Die "Folmaßnahme Kläranlage Deutschbaselitz, Erweiterung zweite Ausbaustufe" befindet sich gegenwärtig in der Realisierung. Für dieses Bauvorhaben wurden im Wirtschaftsjahr 2023 Bauleistungen in Höhe von insgesamt TEUR 6.723 erbracht. Neben den erbrachten Bauleistungen für das Projekt "Folmaßnahme Kläranlage Deutschbaselitz, Erweiterung zweite Ausbaustufe" wurden im EG Kamenz im Wirtschaftsjahr 2023 für die Realisierung von SW-Hausanschlüssen in bestehenden Ortsnetzen insgesamt TEUR 170 aufgewendet. Des Weiteren wurden sonstige Investitionen in Abwasseranlagen, Restleistungen für Bauvorhaben der Vorjahre sowie Planungsleistungen erbracht.

Das ausgewiesene Investitionsvolumen des EG Pulsnitz beinhaltet im Wirtschaftsjahr 2023 insbesondere Planungs- und Bauleistungen für das Bauvorhaben S105 Ausbau Reichenbacher Straße in Häslich in Höhe von insgesamt TEUR 289. Das Bauvorhaben S105 Ausbau Reichenbacher Straße in Häslich ist kein Bestandteil des Zweijahreshaushaltsplanes für die Wirtschaftsjahre 2022/2023. Der 1. Bauabschnitt wird aus dem Projekt "Pulsnitz, K 9251, Lichtenberger Straße Ersatzneubau RW" finanziert. Für dieses Bauvorhaben sind im Investitionsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 TEUR 502 eingestellt. Da die Umsetzung dieses Bauvorhabens auf unbestimmte Zeit verschoben wurde, hat die Verbandsversammlung mit Beschluss-Nr. 1_2023 VVS der Mittelverwendung für das Bauvorhaben S105 Ausbau Reichenbacher Straße in Häslich zugestimmt. In der Zweijahreshaushaltssatzung für die Wirtschaftsjahre 2024 und 2025 wurde das Bauvorhaben S105 Ausbau Reichenbacher Straße in Häslich in der mittelfristigen Investitionsplanung berücksichtigt. Für die Realisierung von SW-/RW-Hausanschlüssen in bestehenden Ortsnetzen wurden insgesamt TEUR 54 aufgewendet. Der AZV OSE EG Pulsnitz erbrachte weiterhin Investitionsleistungen in sonstige Abwasseranlagen, Ersatzinvestitionen von Pumpen und Aggregaten sowie Restleistungen für bereits realisierte Erschließungsmaßnahmen der Vorjahre.

2.3. Umsatzerlöse

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden die Entsorgungsmengen herangezogen. Im Wirtschaftsjahr 2023 war witterungsbedingt ein leichter Rückgang der zu entsorgenden Abwässer des AZV OSE mit 1.257.162 m³ gegenüber dem Vorjahr (1.307.357 m³) zu verzeichnen. Von den entsorgten Abwässern des Wirtschaftsjahres 2023 entfallen auf das EG Kamenz 737.133 m³ auf die netzgebundene Abwasserentsorgung (Vorjahr 783.797 m³) und 11.785 m³ auf die mobile Abwasserentsorgung (Vorjahr 10.868 m³).

Anlage 4



Im EG Pulsnitz entfallen 505.798 m³ auf die netzgebundene Abwasserentsorgung (Vorjahr 509.684 m³) und 2.446 m³ auf die mobile Abwasserentsorgung (Vorjahr 3.008 m³)

Die Umsatzerlöse aus entsorgten netzgebundenen Abwässern werden im AZV OSE im Wirtschaftsjahr 2023 mit insgesamt TEUR 4.121 ausgewiesen (Vorjahr TEUR 4.482). Davon entfallen TEUR 1.933 (Vorjahr TEUR 2.285) auf das EG Kamenz und TEUR 2.188 (Vorjahr TEUR 2.197) auf das EG Pulsnitz. Die Erlöse für die mobile Abwasserentsorgung und die Einleitung von Klärschlamm in die Kläranlage Deutschbaselitz betragen im Wirtschaftsjahr 2023 im gesamten Entsorgungsgebiet des AZV OSE TEUR 183. Davon entfallen TEUR 137 auf das EG Kamenz und TEUR 46 auf das EG Pulsnitz.

Im EG Kamenz endete zum 31. Dezember 2022 der Gebührenkalkulationszeitraum. Folglich wurde für den Vorkalkulationszeitraum 2023 bis 2027 einschließlich der Nachberechnung für den Zeitraum 2018 bis 2022 eine Gebührenkalkulation erstellt. Die Ergebnisse der Vorkalkulation 2023 bis 2027 einschließlich der Nachberechnung für den Zeitraum 2018 bis 2022 wurden für die Abrechnung zum Stichtag des Wirtschaftsjahres 2023 angewandt.

Aufgrund des Rückgangs der entsorgten Abwassermengen im gesamten Entsorgungsgebiet des AZV OSE sowie der im EG Kamenz geänderten Abrechnungsgrundlage für Abwässer sinken die mengenabhängigen Erlöse der dezentralen und zentralen Abwasserentsorgung im Wirtschaftsjahr 2023 um insgesamt TEUR 346 auf TEUR 2.595. Im EG Kamenz verringern sich die mengenabhängigen Erlöse der dezentralen und zentralen Abwasserentsorgung im Wirtschaftsjahr 2023 um TEUR 337 auf TEUR 1.438, während im EG Pulsnitz ein Rückgang um TEUR 9 auf TEUR 1.157 zu verzeichnen ist. Die Erlöse aus Grundgebühren der zentralen Abwasserentsorgung sinken im gesamten Verbandsgebiet des AZV OSE um insgesamt TEUR 15 und werden im Wirtschaftsjahr 2023 in Höhe von insgesamt TEUR 1.526 ausgewiesen. Im EG Kamenz sinken die Erlöse aus Grundgebühren um TEUR 15 auf TEUR 495, während die Erlöse aus Grundgebühren im EG Pulsnitz konstant bei TEUR 1.031 bleiben.

2.4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals

Gemäß § 27 SächsEigBVO sind Beiträge, die nach den §§ 17 bis 25 SächsKAG erhoben werden, der Kapitalrücklage zuzuführen. Damit werden alle Abwasserbeiträge und Stundungen als Kapitalrücklage bilanziert und unterliegen keiner jährlichen ertragswirksamen Auflösung mehr.



Das bilanzielle Eigenkapital des AZV OSE entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2023 wie folgt:

	Stand 1.1.2023 TEUR	Abgang 2023 TEUR	Zuführung 2023 TEUR	Stand 31.12.2023 TEUR
Kapitalrücklage aus Abwasserbeiträgen	27.458	0	241	27.699
Sonstige Rücklagen	3.843	0	0	3.843
Gewinnvortrag	17.219	0	674	17.893
Jahresgewinn	674	674	-2.324	-2.324
	<u>49.194</u>	<u>674</u>	<u>-1.409</u>	<u>47.111</u>

Entwicklung der Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2023 TEUR	Inanspruch- nahme 2023 TEUR	Auflösung 2023 TEUR	Umgliederung in sonstige Verbindlichkeit 2023 TEUR	Zuführung 2023 TEUR	Ab-/ Aufzinsung 2023 TEUR	Stand 31.12.2023 TEUR
Abwasserabgabe	173	26	4	0	157	0	300
Abschluss- und Prüfungskosten	15	11	0	0	14	0	18
Prozesskostenrisiko und Gerichtsverfahren *)	7	0	0	0	1	0	8
kalk. Kostenüberdeckung nächste Kalk.periode	1.302	107	0	1.094	555	-36	620
	<u>1.497</u>	<u>144</u>	<u>4</u>	<u>1.094</u>	<u>727</u>	<u>-36</u>	<u>946</u>

*) Rundungsdifferenz TEUR 1

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1. Ertragslage

Die erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf TEUR 4.564 (Ist 2022: TEUR 7.199, Plan 2023 TEUR 7.315) und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.635 gesunken. Ursache hierfür ist u.a. der gestiegene periodenfremde und aktuelle Aufwand aus der Zuführung zur kalkulatorischen Kostenüberdeckung (um TEUR 2.719) bei ebenso gestiegenen periodenfremden und aktuellen Erträgen aus der Inanspruchnahme der kalkulatorischen Kostenüberdeckung (um TEUR 750).

Anlage 4



Dagegen stehen die gesunkenen Erlöse aus den Abwassergebühren um TEUR 361, den Erlösen aus den Straßenentwässerungsanteilen und der allgemeinen Umlage um TEUR 223 sowie den Erlösen aus Regenwasser um TEUR 107.

Im EG Kamenz endete der Gebührenkalkulationszeitraum zum 31. Dezember 2022. Im Ergebnis der Gebührenkalkulation vom 21. November 2023 wurde im AZV OSE, EG Kamenz, unter Berücksichtigung des Nachberechnungszeitraumes für die Wirtschaftsjahre 2018 bis 2022 ein ausgleichspflichtiger, kumulierter Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 3.310 festgestellt und als sonstige Verbindlichkeit für die Kostenüberdeckung des abgeschlossenen Kalkulationszeitraumes ausgewiesen. Diese Verbindlichkeit ist im aktuellen Kalkulationszeitraum für die Wirtschaftsjahre 2023 bis 2027 jährlich in Höhe von TEUR 662 auszugleichen und wird zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 2.648 ausgewiesen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde im Rahmen der Jahresabschlusserstellung eine Nachberechnung für das EG Kamenz durchgeführt. Im Ergebnis wurde die Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung für den Folgezeitraum zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 450 ermittelt und wird unter Berücksichtigung der Abzinsung in Höhe von TEUR 408 ausgewiesen.

Der Gebührenkalkulationszeitraum des AZV OSE, EG Pulsnitz, endete zum 31. Dezember 2020. Im Ergebnis der Gebührenkalkulation vom 11. November 2021 wurde im AZV OSE, EG Pulsnitz, unter Berücksichtigung des Nachberechnungszeitraumes für die Wirtschaftsjahre 2016 bis 2020 ein ausgleichspflichtiger, kumulierter Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 233 festgestellt und als sonstige Verbindlichkeit für die Kostenüberdeckung des abgeschlossenen Kalkulationszeitraumes ausgewiesen. Diese Verbindlichkeit ist im aktuellen Kalkulationszeitraum für die Wirtschaftsjahre 2021 bis 2025 auszugleichen und wird zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr TEUR 55) ausgewiesen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde im Rahmen der Jahresabschlusserstellung eine Nachberechnung für das EG Pulsnitz durchgeführt. Im Ergebnis wurde die Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung für den Folgezeitraum zum 31. Dezember 2023 um TEUR 105 angepasst und wird unter Berücksichtigung der Abzinsung in Höhe von TEUR 212 ausgewiesen.

Der AZV OSE schließt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresverlust von TEUR -2.324 (Ist 2022: TEUR 674, Plan 2023: TEUR 492) ab. Damit erzielt er gegenüber dem Vorjahr ein um TEUR 2.998 geringeres Ergebnis.

Das Wirtschaftsjahr 2023 entwickelte sich für den Zweckverband insgesamt positiv. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Sondereffekte aus der Gebührenkalkulation das Jahresergebnis negativ beeinflusst haben.



3.2. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Wirtschaftsjahr 2023 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (hier zusammengefasste Darstellung):

	2023 TEUR	2022 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	823	3.723
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.875	3.619
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-653	-615
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.705	6.727
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	14.430	7.703
Finanzmittelbestand Ende der Periode	9.725	14.430

Der Zweckverband war im Wirtschaftsjahr 2023 in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Wirtschaftsjahr 2023 TEUR 823 (Vorjahr TEUR 3.723). Er setzt sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis in Höhe von TEUR -2.324 (Vorjahr TEUR 674), den Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens TEUR 3.332 (Vorjahr TEUR 3.034), der Abnahme der Rückstellungen um TEUR 552 (Vorjahr Zunahme TEUR 63), den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen TEUR 1.284 (Vorjahr TEUR 1.299), der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva TEUR 140 (Vorjahr Zunahme TEUR 25) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva TEUR 1.485 (Vorjahr TEUR 1.276) zusammen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.494. Die Auszahlungen für Investitionen betragen im Wirtschaftsjahr 2023 TEUR 7.555 (Vorjahr TEUR 5.714) und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.841 gestiegen. Für das Wirtschaftsjahr 2023 betragen die Einzahlungen für Abwasserbeiträge TEUR 204 (Vorjahr TEUR 454) und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 250 gesunken. Weitere im Cashflow aus der Investitionstätigkeit berücksichtigte Einzahlungen/zahlungsunwirksame Veränderungen für das Wirtschaftsjahr 2023 betreffen die Fördermittel TEUR 2.387 (Vorjahr TEUR 8.917) sowie Erschließungsvereinbarungen, empfangene Ertragszuschüsse und Verrechnungen Abwasserabgabe TEUR 89 (Vorjahr EUR -38).

Anlage 4



Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit für das Wirtschaftsjahr 2023 besteht aufgrund der planmäßigen Tilgungen in Höhe von TEUR 653 (Vorjahr TEUR 615)..

3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 108.033 (Vorjahr TEUR 108.885) und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 852 (0,8 %) gesunken. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus den um TEUR 4.705 gesunkenen flüssigen Mitteln bei gleichzeitiger Steigerung des Anlagevermögens um TEUR 4.197.

Der Anteil der langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 1.418 (Vorjahr TEUR 1.500) beträgt zu den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen TEUR 2.876 (Vorjahr TEUR 3.220) 49,3 % (Vorjahr 46,6 %).

Bezüglich der Veränderung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die vorstehende zusammengefasste Kapitalflussrechnung.

Der Zweckverband hat im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses analog dem Vorjahr für das Wirtschaftsjahr 2023 wieder eine systematische Prüfung der offenen Forderungen aus Abwasserbeiträgen vorgenommen und diese auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Daraus ergab sich die Notwendigkeit der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen und der Einzelwertberichtigung von Abwasserbeiträgen.

Die Veränderung der Passiva resultiert im Wesentlichen aus einem um TEUR 893 gesunkenen wirtschaftlichen Eigenkapital, einem Rückgang der Rückstellungen um TEUR 552 sowie der Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 653. Dagegen wirkt die Erhöhung der weiteren Verbindlichkeiten um TEUR 1.246.

Das wirtschaftliche Eigenkapital ermittelt sich aus dem bilanziellen Eigenkapital sowie den Sonderposten und empfangenen Ertragszuschüssen. Es beträgt TEUR 92.252 (Vorjahr TEUR 93.145). Die Eigenkapitalquote – gemessen am wirtschaftlichen Eigenkapital – beträgt 85,4 % (Vorjahr 85,5 %). Zur Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht unter "Entwicklung des Eigenkapitals".

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 12.397 (Vorjahr TEUR 11.082) und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.315 gestiegen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 722 auf TEUR 2.438 (Vorjahr TEUR 3.160) gesunken.



4. Voraussichtliche Entwicklung

Der AZV OSE prüft weiterhin aufgrund der erlassenen gesetzlichen Vorschriften, inwieweit für ihn die Umsatzsteuerpflicht zukünftig Anwendung findet.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 ist grundsätzlich von einer positiven Entwicklung des AZV OSE auszugehen. Es wird mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 7.777 sowie mit einem Jahresgewinn in Höhe von TEUR 305 geplant. Es ist davon auszugehen, dass insbesondere im EG Kamenz geringere Umsatzerlöse als geplant erzielt werden. Diesen geringeren Umsatzerlösen stehen korrespondierend geringere Aufwendungen gegenüber.

In der Verbandsversammlung am 5. Juni 2024 wurde die Satzungsänderung zur Einführung eines elektronischen Amtsblattes als Veröffentlichungsmedium für den Zweckverband beschlossen. Bisher erfolgen die Veröffentlichungen satzungsgemäß im Wochenkurier. Da die Zustellung des Wochenkuriers nicht mehr im gesamten Entsorgungsgebiet gewährleistet ist, war diese Änderung erforderlich. Nach Genehmigung der Satzungsänderung durch die Rechtsaufsichtsbehörde wird der Zweckverband zukünftig alle Veröffentlichungen eigenständig auf seiner Homepage im elektronischen Amtsblatt vornehmen. Darüber hinaus wurde in der Verbandsversammlung eine weitere Satzungsänderung zur Verlängerung der Ladefrist von bisher "spätestens einer Woche" auf einen Zeitraum von zwei Wochen beschlossen.

Der AZV OSE investiert in den Ausbau wirtschaftsnaher Infrastruktur, die der Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft dienen. Diese Investition umfasst aktuell die Folgemaßnahme Kläranlage Deutschbaselitz, Erweiterung zweite Ausbaustufe. Das Bauvorhaben Folgemaßnahme Kläranlage Deutschbaselitz, Erweiterung zweite Ausbaustufe wird auf der Grundlage der Förderung von Vorhaben der wirtschaftsnahen Infrastruktur (GRW) mit einem Fördersatz von 85 % der förderfähigen Kosten unterstützt. Die Arbeiten zur Realisierung des vorgenannten Bauvorhabens begannen am 14. April 2022. Es ist geplant, das Bauvorhaben im Wirtschaftsjahr 2024 vollumfänglich abzuschließen.

Anlage 4



5. Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Zweckverband gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO

Der AZV OSE hat gegenüber den Mitgliedsgemeinden auf der Grundlage der Haushaltssatzung die Bescheide für die Umlagen zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils sowie für die Allgemeine Umlage zum Finanzausgleich für das Wirtschaftsjahr 2023 in Höhe von insgesamt EUR 471.179,04 erlassen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Große Kreisstadt Kamenz	253.118,00
Stadt Pulsnitz	98.359,74
Gemeinde Haselbachtal	35.663,07
Gemeinde Ohorn	30.426,74
Stadt Elstra	29.366,03
Gemeinde Steina	11.304,55
Stadt Bernsdorf	8.091,64
Gemeinde Nebelschütz	4.849,27

6. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung für den AZV OSE

Durch die bestehenden Lieferkettenprobleme sowie die Preissteigerungen an den Energiemärkten und nunmehr auch für alle anderen Dienstleistungen wird die wirtschaftliche Entwicklung des Zweckverbands teilweise negativ beeinflusst.

Im Ergebnis der Vorkalkulation der Gebühren für die Wirtschaftsjahre 2023 bis 2027 ergab sich für das EG Kamenz in der zentralen Schmutzwasserbeseitigung eine Gebührenerhöhung. Unter Berücksichtigung der aus der Nachberechnung der Gebühren für die Wirtschaftsjahre 2018 bis 2022 ermittelten Kostenüberdeckung in der zentralen Schmutzwasserbeseitigung, war die Gebührenerhöhung ab dem Wirtschaftsjahr 2023 nicht erforderlich. Vielmehr ergab sich daraus eine Gebührensenkung. Dieser Tatbestand ist in dem Folgezeitraum ab dem Wirtschaftsjahr 2028 in dieser Form derzeit nicht zu erwarten. Damit verbunden können Gebührenerhöhungen zukünftig nicht ausgeschlossen werden.

Das Ausfallrisiko bei Abwasserbeiträgen und -gebühren kann durch ein konsequentes Mahnwesen und den Abschluss von Ratenzahlungsvereinbarungen reduziert werden. Die gestundeten Forderungen für Abwasserbeiträge in Höhe von TEUR 1.415 (Vorjahr TEUR 1.500) stellen ein Liquiditätsrisiko dar. Diese Forderungen werden in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die im Wirtschaftsjahr 2022 erfolgte Abzinsung auf gestundete Forderungen aus Abwasserbeiträgen in Höhe von TEUR 219 wurde im Wirtschaftsjahr 2023 um TEUR 42 erhöht.



Daneben können Verzögerungen von Kundenzahlungen kurzfristige Liquiditätsengpässe verursachen, insbesondere wenn Kunden nicht wie geplant zahlen oder Ratenzahlungsvereinbarungen nicht eingehalten werden.

Aufgrund des Alters einer Vielzahl von Kanalanlagen ist zu erwarten, dass in den Folgejahren in größerem Umfang Erhaltungs- und Erneuerungsaufwendungen durchzuführen sind. Nach Abschluss des Abwasserbeseitigungskonzeptes werden weiterhin Investitionen auf der Grundlage des fortgeschriebenen Generalentwässerungsplanes notwendig sein. Unter Berücksichtigung der Aktualisierung der Förderrichtlinie SWW wird zukünftig wieder die Möglichkeit bestehen, Fördermittel in Anspruch nehmen zu können.

Kamenz, den 26. Juli 2024

Roland Dantz
Verbandsvorsitzender

WAZV Lausitz • Postfach 1210 • 01912 Kamenz

 Stadt Elstra
 Herrn Bürgermeister Wachholz
 Am Markt 1
 01920 Elstra

 Bereich: Geschäftsbesorger
 Ansprechpartner: Katrin Hesse
 Telefon: 03578 377 220
 E-Mail: info@wasserlausitz.de
 Datum: 19.10.2023
 Unser Zeichen: 231018hes05

Aufspaltung der Kapitalposition des Trinkwasserzweckverbandes „Kamenz“ gemäß der Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2018 für die Bilanzierung der Beteiligung der Mitgliedsgemeinden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wachholz,

in der Verbandsversammlung des Wasser und Abwasser Zweckverbandes Lausitz, als Rechtsnachfolger des Trinkwasserzweckverbandes „Kamenz“, vom 15. März 2023 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 festgestellt. Bezug nehmend auf diesen Beschluss übersenden wir Ihnen mit diesem Schreiben für die Bilanzierung der Beteiligung der Mitgliedsgemeinden die Aufspaltung der Kapitalposition zum 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 6.543.947,82:

Mitgliedsgemeinden	Stimmanteile 2018	%	Anteil Mitgliedsgemeinden
Bernsdorf	7	8,861%	579.859,22
Crostwitz	2	2,532%	165.692,76
Elsterheide	4	5,063%	331.320,08
Elstra	3	3,797%	248.473,70
Haselbachtal	5	6,329%	414.166,45
Kamenz	17	21,519%	1.408.192,13
Königsbrück	5	6,329%	414.166,45
Laußnitz	2	2,532%	165.692,76
Lauta	10	12,658%	828.332,91
Lohsa	2	2,532%	165.692,76
Nebelschütz	2	2,532%	165.692,76
Neukirch	1	1,266%	82.846,38
Oßling	3	3,797%	248.473,70
Panschwitz-Kuckau	3	3,797%	248.473,70
Räckelwitz	2	2,532%	165.692,76
Ralbitz-Rosenthal	2	2,532%	165.692,76
Schönteichen	3	3,797%	248.473,70
Wittichenau	6	7,595%	497.012,84
Gesamt	79	100,000%	6.543.947,82



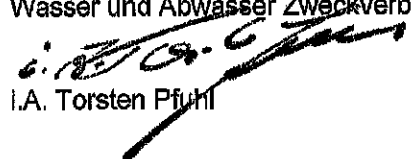
Die Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2018 fügen wir als Anlage mit bei.

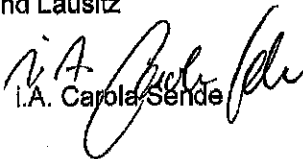
Über den Fortgang der Prüfungen der Wirtschaftsjahre ab 2019 werden wir jeweils zeitnah aktuell informieren.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Wasser und Abwasser Zweckverband Lausitz


i.A. Torsten Pfuhl


i.A. Carola Sende

Anlage

Trinkwasserzweckverband "Kamenitz", Kamenitz

Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	Haushaltsjahr 2018		Vorjahr 2017		Passivseite	Haushaltsjahr 2018		Vorjahr 2017	
	in EUR					in EUR			
1. Anlagevermögen					1. Kapitalposition				
Finanzanlagevermögen					a) Basiskapital ¹⁾	6.371.538,42		6.371.538,42	
- aa) Anteile an verbundenen Unternehmen	5.878.377,20		5.878.377,20		b) Rücklagen	172.409,40		162.596,71	
bb) Ausleihungen	8.162.680,77		8.836.644,91		Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	6.543.947,82		6.534.135,13	
	14.041.037,97		14.715.022,11						
2. Umlaufvermögen					2. Rückstellungen				
a) privatrechtliche Forderungen	32.671,53		35.479,20		sonstige Rückstellungen	18.088,00		11.781,00	
b) liquide Mittel	196.084,61		150.761,98			18.088,00		11.781,00	
	228.756,14		186.241,18		3. Verbindlichkeiten				
					a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen ²⁾	7.864.192,47		8.338.176,61	
					b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.385,75		0,00	
					c) sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	39.180,07		17.170,55	
						7.907.758,29		8.355.347,16	
Summe Aktiva	14.269.794,11		14.901.263,29		Summe Passiva	14.269.794,11		14.901.263,29	

¹⁾ Gemäß dem Prüfungsbericht des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Lobau zur überörtlichen Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 des Trinkwasserzweckverbandes "Kamenitz" hat der Trinkwasserzweckverband "Kamenitz" den bisher unter der Position zweckgebundene und sonstige Rücklagen ausgewiesenen Betrag zukünftig als Basiskapital auszuweisen. Der Trinkwasserzweckverband "Kamenitz" hat den Ausweis in der Vermögensrechnung seit dem Haushaltsjahr 2014 dahingehend geändert.

²⁾ Gemäß dem Prüfungsbericht des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Lobau zur überörtlichen Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 des Trinkwasserzweckverbandes "Kamenitz" hat der Trinkwasserzweckverband "Kamenitz" Zinsverbindlichkeiten (z.B. Zinsabgrenzungen) unter den "sonstigen Verbindlichkeiten" auszuweisen. Diese Zinsverbindlichkeiten weist der Trinkwasserzweckverband "Kamenitz" seit dem Haushaltsjahr 2014 unter den sonstigen Verbindlichkeiten aus.

Wasser und Abwasser
Zweckverband Lausitz, Kamenz
(Rechtsnachfolger des
Trinkwasserzweckverband "Kamenz")

Beteiligungsbericht für das
Berichtsjahr 2022

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2022

Wasser und Abwasser Zweckverband Lausitz, Kamenz

Vorwort

Der Trinkwasserzweckverband "Kamenz" wurde durch neue Aufgabenwahrnehmungen mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in den Wasser und Abwasser Zweckverband Lausitz umbenannt. Der Beteiligungsbericht des Wasser und Abwasser Zweckverbandes Lausitz für das Berichtsjahr 2022 bezieht sich auf den Stichtag 31. Dezember 2022. Es wird deshalb nachfolgend der bis zum 31. Dezember 2022 geltende Name Trinkwasserzweckverband "Kamenz" verwandt.

ewag kamenz Energie und Wasserversorgung Aktiengesellschaft Kamenz, Kamenz

1. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO

1.1. Beteiligungsbericht § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO

Rechtsform des Unternehmens

Aktiengesellschaft

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Wärme, Gas und anderen Energien, die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen. Darüber hinaus kann die Gesellschaft diese Aufgaben für Gemeinden, Zweckverbände und Dritte erfüllen. Die Energieversorgung umfasst die Erzeugung oder Gewinnung von Energie zur Belieferung von Kunden, den Vertrieb der Energie an den Kunden und den Betrieb von Energieversorgungsnetzen. Weitere damit im Zusammenhang stehende Aufgaben können auf die Gesellschaft übertragen werden.

Grundkapital

Das Grundkapital der ewag kamenz beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 11.157.959,00.

Prozentualer Anteil des Trinkwasserzweckverbandes "Kamenz"

Der Anteil des Trinkwasserzweckverbandes "Kamenz" an der ewag kamenz beträgt zum 31. Dezember 2022 63,34%.

1.2. Finanzbeziehungen zwischen dem Verband und der Gesellschaft § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen an den Verbandshaushalt

- Keine